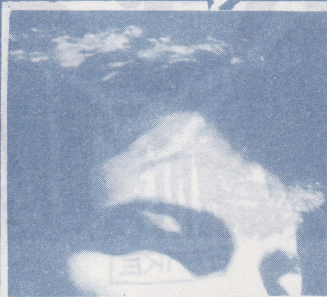
NR. 8
DREI DM

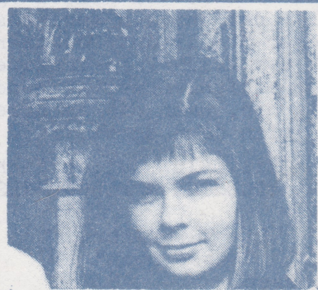
HEDGEHOGS & PORCUPINES

+FLEXI





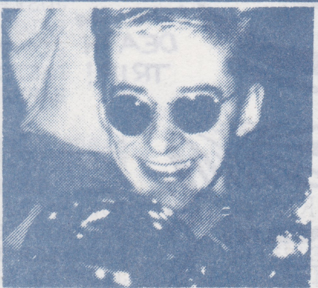




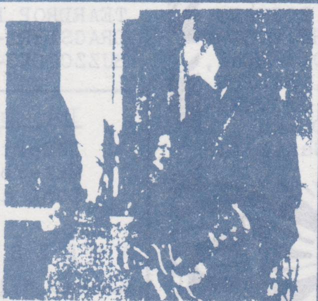




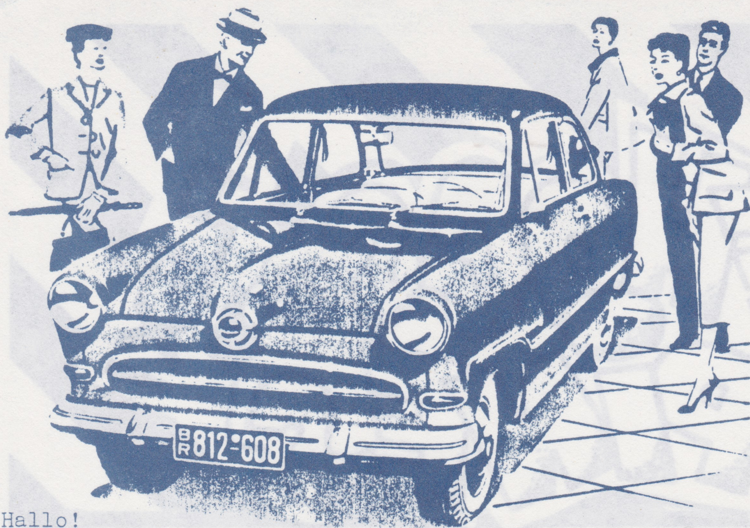














Hallo!
Nach einer kleinen schöpferischen Pause haben wir uns vorgenommen, Euch jetzt wieder mit unserem Geschreibsel zu beglücken. Wundert Euch nicht, daß Ihr in diesem Heft kaum erfahrt, welche Bands wir nicht mögen, denn das würde an dem Sinn eines Fanzines vorbei gehen und wäre nur Papier- und Zeitverschwendung.
Grüßen möchten wir von dieser Stelle aus diejenigen, mit denen wir beim Fanzine-Kongress Anfang Januar in Dortmund einige gesellige Stunden verbracht haben und auch viel Spaß hatten: da wären zum einen die Büchelberger Kampfgenossen vom Heavy Potatoe Encounter, die uns gleich zu Beginn sehr sympathisch waren (Sechserpacken, gestreifte Hose, Legend!-Shirt etc.). Dann wären da noch die Run,Mr. Diamond-Leute, mit denen wir uns ja schon seit länger Zeit gut verstehen (das sie kein Tischfußball spielen können, sei ihnen verziehen!) und mit denen wir uns in Zukunft weiter zusammenrotten werden (große Pläne). Außerdem noch Peter vom Maida Vale, der unseren Musikgeschmack so ziemlich teilt und den wir an dieser Stelle unterstützen möchten. Im September veranstaltet nämlich das Maida Vale-Fanzine eine Tournee durch unsere Lande mit einer sehr empfehlenswerten Band aus England: ST. CHRISTOPHER !!! Geht also alle hin, wenn sie in Eurer Nähe spielen sollten! Vielleicht sieht man sich dann dort!

Bis bald (hoffentlich!)
HEDGEHOGS & PORCUPINES

P.S. Der aktuelle Fernseh-Tip!
Donnerstags, 16.15 Uhr, ARD, "Die Märchenbraut"
Sonntags, 17.20 Uhr, RTL Plus, "Kasse hoch"
Unbedingt gucken! Nicht verpassen!

AND THIS IS OUR ART!

P.S.S. Tut uns leid, daß wir nicht über die Rainbirds geschrieben haben, so muß das Spex erst suchen, was sie aus diesem Heft zitieren können!
P.S.S.S. Vielen Dank an das Straight-Fanzine für die wundervolle Palookas-Story. Habt ihr viel abgekriegt?

INHALT (for those who care)



FANZINES WE LIKE/LOVE:

RUN MR. DIAMOND
Reckenstraße 5
5880 Lüdenscheid

MAIDA VALE
Niergartenstraße 32
4600 Dortmund 30

HEAVY POTATOE ENCOUNTER
Hauptstraße 20
6729 Büchelberg

Punk out, Baby!



...and... let's take the DEATH TRIP!

55 PS für DM 6185.-

Markus' Top-Ten
MEMBRANES-Tatty Seaside Town
AZTEC CAMERA-Somewhere In My Heart
LOVE-The Red Telephone
ORANGE JUICE-Breakfast Time
KINKS-Dedicated Follower Of Fashion
JOSEF K-Chance Meeting
PALOOKAS-Run Rabbit Run
BIG FLAME-Man Of Few Syllables
PASTELS-Lonely Planet Boy
BARRACUDAS-Summer Fun

Klaus' Top-Ten
McCARTHY-Myth Of The North-South Divide
GREAT LEAP FORWARD-Who Works The Weather
DOG FACED HERMANS-El Doggo
WOLFHOUNDS-Son Of Nothing
BACHELOR PAD-Do It For Fun
JACKDAW WITH CROWBAR-Siren
FIRE ENGINES-Get Up And Use Me
TEARDROP EXPLODES-Passionate Friend
DRAGSTERS-I'm Not An American
BUZZCOCKS-I Can't Control Myself



PLINKY PLONKY THERE'S A DONKEY...

Dies ist die Cassette für EUCH!!! Hier wird Musik gemacht! Hier hört Ihr: THE McTELLS, INSPIRAL CARPETS, GORE VIDALS, THIS POISON!, MOUSEFOLK, PHILLIP BOA & THE VOODOO CLUB, SINISTER CLEANERS, ROLF MENK, TWO HELENS, LAUGHING TORSO, BABY'S GOT A GUN, RED LETTER DAY, ST. CHRISTOPHER, EMILY, THE BELOVED und JACK FEEDBACK!!!! Und das Ganze für nur 3 Pfund oder 10 DM von:

Nigel
7, Rufford
Buckingham Road
Tamworth
Staffs
B79 7UT
England

Impressum

Redaktion: Markus + Klaus
Mitarbeiter: Tomke, Olli
Dank an: Peter
Christian (nachträglich)

ADRESSEN + + + + + + + + + + + +

Markus Wilhelms
Aeilt-Freese-Weg 5
2970 Emden
Tel: 04921/56115

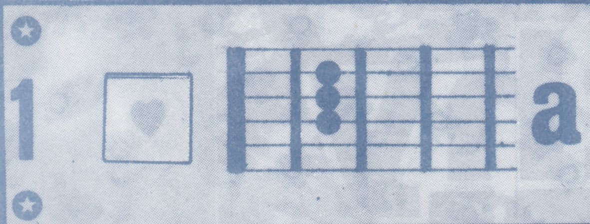
Klaus Smit
Pinienstr. 15
2970 Emden
Tel: 04921/56130

'SHa-La-La' TU ES

Ein Jahr nach der Gründung des britischen Flexidisc-Labels "SHA-LA-LA" gibt es nun auch die erste Flexi dieser Serie (in einer Auflage von 500 Stück) offiziell in Deutschland. Die Flexi, die ihr in euren Händen haltet, ist mittlerweile schon die Nr. 8 des Sha-la-la Labels (siehe auch Liste der bisher erschienenden Flexis unten).

Anfang '87 beschloßen verschiedene britische Fanzinemacher (Baby Honey, Simply Thrilled, Are You Scared To Get Happy?, Troutfishing In Leytonstone, Dream Inspieres, usw. Adressen siehe H&P Nr.7) gegen die immer größer werdende Flut von 12"-Singles anzugehen und zu beweisen, daß es auch ohne das Cartel und große Promotion geht. Aus Wut und Enttäuschung über ihre ehemaligen Lieblingslabel wie "Subway" und "Creation", weil diese in ihren Anfängen versprachen, für jederman erschwingliche Singles in einer interessanten Aufmachung zu produzieren, dies aber nicht einhielten, organisierten sie ihr eigenes Label. Und gleich zu Anfang,dank eines weitgefächerten Umfeldes (die ganze Insel), konnten sie sich eine Auflage von 2000 Stück leisten. Es gab von allen Seiten fast nur positive Kritik und in der Zwischenzeit sind wir schon bei Nr. 8,mit den Visitors und den Magic Shop angelangt.

Heute schon bekanntere Bands,wie Talulah Gosh, die Razorcuts und Mighty Mighty,brachten auf Sha-la-la einige ihrer ersten Songs heraus, und den kleineren Bands will man durch die Veröffentlichungen eine Chance geben, bekannter zu werden.



CHORDS THAT SHOOK THE WORLD

Wir, von Hedgehogs & Porcupines, werden auch weiterhin versuchen, die noch folgenden Flexis in Deutschland zu vertreiben, denn Klaus und ich sind begeistert davon, wie reibungslos und ohne Konkurrenz diese Zusammenarbeit von statten geht. Ähnliches könnte ich mir in der deutschen Fanzinescene nicht vorstellen. Aber halt! Das Run Mr. Diamond-Fanzine und wir starten einen Versuch! Geplant ist eine Compilation-LP! Es könnte sein, daß sich noch einige Fanzines anschließen, was aber kein Aufruf sein soll. Doch bis dahin sind uns die Briten mal wieder um einiges voraus.

PUNK ROCK

PSYCHEDELIC HAPPENING

happy all the time!

Bis jetzt erschienen auf Sha-la-la:

Ba 1 - Talulah Gosh/Razorcuts (ausverkauft)
Ba 2 - Clouds/Mighty Mighty (ausverkauft)
Ba 3 - Baby Lemonade/Bachelor Pad (ausverkauft)
Ba 4 - Poppyheads
Ba 5 - Sea Urchins/Orchids
Ba 6 - Siddeleys/Reserve
Ba 7 - Remember Fun/Emily
Ba 8 - Magic Shop/Visitors

Falls Ihr diese Flexi-Aufnahmen gerne haben möchtet, schickt einfach eine Cassette an uns!

markus

Was haben Max Frisch und Malcolm Eden, Sänger und Texter von McCarthy, gemeinsam? Nun, auf beide passt folgendes Zitat aus der "Neuen Züricher Zeitung" vom 22. Juni 1975: "Er erfindet nicht Geschichten, um die Welt zu verändern, sondern stellt die Welt dar, wie er sie erfahren hat, ohne den moralischen Anspruch zu erheben, lösungen und Vorschläge zum Bessermachen aufzuzeigen. Im Grunde ist er ein hilfloser Schriftsteller, der vielleicht selbst am beglücktesten wäre, würde ihm ein Aufweichen seiner Problemwelt gelingen. Er schreibt um zu bestehen, nicht um zu belehren, er ist ein Schriftsteller aus Notwehr."

Natürlich ist die Bezeichnung Schriftsteller für den Sänger einer kleinen Pop-Band ziemlich hochgegriffen, aber im Falle von McCarthy passt die Bezeichnung genauso gut auf Malcolm Eden wie auf Max Frisch, um den es in dem Zitat natürlich ging. Denn auch Eden erzählt in seinen Texten von Erlebnissen, die ihm widerfahren sind oder schreibt von Ereignissen, die sich in seinen Augen eigentlich nicht so ereignet hätten dürfen.

McCarthy

"The Funeral"
Die Mutter wird langsam ins Grab eingelassen, während der gute Priester die Herrlichkeiten des Himmels preist. Doch plötzlich wird die Zeremonie durch einen Angestellten des Leichenbestatters gestört, der seinem Chef von der unbezahlten Rechnung erzählt. Daraufhin stoppt der Boss das Begräbnis, um vom Vater das Geld zu verlangen, der ihm entgegnet, daß er das Geld wohl erst am Dienstag hätte. Der Leichenbestatter fängt an zu lachen und läßt den Sarg wieder öffnen, denn es gibt ja andere, die bezahlen können.

Betrachtet man die Titel der McCarthy-Lieder, so fällt auf, daß sämtliche Titel auch Buchtitel sein könnten; "The International Narcotics Traffic", "The Way Of The World", "An MP Speaks", etc. Außerdem fällt auf, daß die Wortwahl, die in den Texten benutzt wird, nicht die einfachste ist, sondern vielmehr von Fremdwörtern und Ausdrucksstärke lebt, was ihnen den schon erwähnten schriftstellerischen Touch gibt.

"Antinature"
Wir singen von der Zukunft, gehen ins Gebirge und legen eine Bombe unter einen Berg. Süße kleine Kreaturen, eßt, schlaft, scheißt den Tag hinweg. Ich werde meine eigene Gnade nicht preisgeben. In jedem Land führen die Millionen tobender Ü... einen Krieg um die Kontrolle über unsere unglücklichen Kinder. Möchtet ihr zurückgehen in die Kälte, in die Dunkelheit? Wir werden gewinnen, ihr könnt alles versuchen Atomenergie? Ja, bitte."

Hört man die Songs von McCarthy, ohne dabei auf die Texte zu achten, könnte man meinen, daß dies unbekümmerte Gitarrenpopmusik ohne Makel und Schnörkel, ohne Ecken und Kanten ist. Dazu die fast zu harmlose Stimme Malcolms, der den Gesangspart alleine übernommen hat, da die anderen Gruppenmitglieder zu schüchtern dazu sind.

"The International Narcotics Traffic"
Musik könnte dich und deinen Verstand in neue Bereiche führen. Diese, unsere harmonischen Akkorde könnten uns beide von hier weg bringen. Der Schlag des Schlagzeuges läßt deinen Kopf abheben, der Bass schüttelt deine Sorgen ab. Weiter geht's, du wirst fortgetragen auf einem See der Klänge. Weiter und weiter zu einer Ekstase, auf einem See der Klänge. Auf, auf und davon auf den schönen Melodien. In jedem Vers ist die Erregung zum nächsten Grad erbaut. Becken scheppern und mit rasenden Gitarren fängt er an wie wild zu singen.

Zurück zu Max Frisch. Frisch wird von vielen als der Nachfolger Brechts betrachtet. Dieser Brecht ließ sich zu Lebzeiten einige seiner Werke von einem Maler namens Georg Grosz illustrieren (z.B. "Die drei Soldaten"). Als nun McCarthy letztes Jahr in Deutschland tourten, besuchten sie die Staatsgalerie in Stuttgart, wo eine Ausstellung von eben diesem Georg Grosz lief, womit sich der Kreis wieder schließt. Da Grosz sowieso schon der Lieblingsmaler von Eden war, sprach die Band mit einem gewissen Dr. August Bernhard Rave, der ihnen dann, gegen ein gewisses Entgeld, die Bewilligung gab, das Werk "Widmung an Oskar Panizza" als LP-Cover zu nutzen. Auf diesem Bild ist der Tod als Skelett dargestellt, der auf einem Sarg wild durch eine Stadt voll Chaos reitet.

Wer sind überhaupt McCarthy? McCarthy sind Malcolm Eden - Gesang, Gitarre; Tim Gane - Gitarre; John Williamson - Bass; Gary Baker - Drums. Schon Anfang der achtziger Jahre wurde die Band von Tim un Malcolm gegründet, denen kurze Zeit später John folgte. Ernst wurde es erst, als ihre Drummerprobleme 1984 aufhörten, denn Gary trat der Band bei. Anfang '85 nahmen sie dann ihre erste Single auf, die sie auf ihrem eigenen "Wall Of Salmon Records" veröffentlichten. Diese 7" enthielt die Stücke "In Purgatory", "The Comrade Era" und "Something Wrong Somewhere", war absolut unterproduziert und wirkte eigentlich auch recht untalentiert.

Doch man wurde auf sie aufmerksam, vielmehr Paul Sutton vom frischgegründeten Pink-Label aus London, der die Band unter Vertrag nahm. Zwar war er der Meinung, sie sollten sich einen anderen Sänger suchen, aber letztendlich nahm er sie doch, denn die Band wollte ohne Malcolm nicht weiter machen.

Im September '86 erschien dann McCarthy's erste Pink-Veröffentlichung; "Red Sleeping Beauty". Und mit dieser Platte fing die ganze Sache erst richtig an, denn nun wur-



POP



MALCOLM

den sie einem breiterem Publikum zugänglich.
Die Single erschien als 7" und als 12", die außerdem die Stücke "The Comrade Era", "For The Fat Lady" und "From The Damned" enthält und von Dave Callahan von den Wolfhounds produziert wurde. Gleichzeitig mit den 4 Songs nahmen sie "In Purgatory" ein weiteres Mal auf, allerdings wesentlich anders. Sie geben dem ehemals langsamen Stück eine Energie, als wäre ein Vulkan mit einem Korken gesichert.

Im Oktober ´86 lud John Peel sie in die Maida Vale-Studios ein, wo sie ihre erste BBC 1-Sessions aufnahmen. Sie spielten die Stücke "A Child Soon In Chains", "Frans Hals", welches später als Single veröffentlicht wurde, "An MP Speaks" und "Antinature". Bevor sie im Juni ´87 ein weiteres Mal dort einkehrten, erschien "Frans Hals" wiederum auf dem Pink-Label. Auf der B-Seite der 12" sind die Stücke "The Fall" (In einer remixten Version), "Kill Kill Kill Kill" und "Frans Hals" (In einer Bratschen-Version) zu finden. Bei der Janice Long-Session spielten sie übrigens die Stücke "Monetaries", "The Vision Of Peregrine Worsthorne", "The Wicked Palace Revolution" und "The Well Of Loneliness".

Die vierte Single, "The Well Of Loneliness" ("Bad Dreams", "Someone Worse Off", "Antiamericancretin", "Unfortunately") erscien im September selbigen Jahres auf dem Pink-Nachfolge-Label "September" und war als Vorläfer zur LP gedacht, die einen Monat später auf dem selben Label veröffentlicht wurde.



PHOTOS: OLLI

Auf dieser LP sind bis auf "Frans Hals" alle Songs der BBC-Sessions zu finden. Außerdem noch folgende: "The International Narcotics Traffic", "The Way Of The World", "God Made The Virus", "In The Dark Times" und "The Procession Of Popular Capitalism", "The Funeral" und "Charles Windsor". Letztere wurden von McCarthy auch beide bei ihrer dritten Session im November ´87 gespielt, bei der sie außerdem noch "Should The Bible Be Banned?" und "This Nelson Rokkerfeller" aufnahmen.

Als im März dieses Jahres die fünfte Single der vier erschien, betrat die Band erstmals ein für sie musikalisches Neuland. Legt man nämlich "This Nelson Rockefeller" auf, wabbert einem als erstes ein Celloimitierendes Keyboard entgegen, das man bei McCarthy eigentlich nie erwartet hätte, den Song allerdings ganz gut klingen läßt. Dieses Weihnachtsgeschenk tritt auf der B-Seite noch deutlicher in den Vordergrund, während auf der A-Seite Gitarren dominierend sind.

KLAUS!

Auf dem Cover als "New Versions for ´88" angekündigt, wurden hier "The Fall", "The Funeral", "The Enemy Is At Home"(For The Fat Lady) und "The Way Of The World" New Order/Pet Shop Boys-mäßig neu vertont. Einzig die neue Fassung von "The Fall" weiß richtig zu Gefallen, während die anderen Songs durch das Keyboard doch ziemlich verunstaltet worden sind und durch Drumcomputer und überflüssige Handclaps eher überladen wirken. Die Stimme Malcolms haben sie auch ziemlich zurückgeschraubt, bei "The Funeral" sogar so weit, daß sie im Computersound "zu ertrinken droht".
Ich habe ja nichts dagegen, wenn einige Bands ihr trostloses Dasein satt haben und endlich mal ein bißchen Geld sehen wollen, aber was McCarthy hier produzierten, geht über meine Toleranzgrenze hinaus. Klar, die Songs sind toll, aber hier wurden sie verhunzt. Schade!!!

Schon im April erschien Single Nr.6, "Should The Bible Be Banned?". Hier geht es um einen Brudermord, der mit der Bibelgeschichte von Kain und Abel zu rechtfertigen versucht wird, dazu wilde, schrammelnde GITARREN!!!

Es bleibt abzuwarten, was die Zukunft uns durch McCarthy bescheren wird, aber eins ist sicher: McCarthy sind die Band der Zukunft und werden den ihnen zustehenden Bekanntheitsgrad bald erreichen. (Und lasst uns die eine Single als Ausrutscher werten!)

Doch zum Schluß noch die Antwort Malcolms auf die Frage, wie die Leute reagieren sollten, wenn sie McCarthy zum ersten Mal hören: "Die Musik sollte sie zum lächeln bringen und ihre Füße mitwippen lassen und ihre Augen manchmal feucht werden lassen, und die Texte sollten ihre Gesichter versteinern lassen und sie unromantisch machen."





eine neue, nicht ganz uninteressante band kommt aus maidenhead/london und hat den obskuren namen
THE STIR FRY POP STARS. bisher produzierten sie erst ein hörenswertes tape, das vier songs ent hält.
die jungs bringen 'ne menge power rüber, die sich musikalisch zwischen den close lobster auf 45upm
und den buzzcocks bewegt. das schlagzeug scheint sich dabei zu überschlagen und so schnelle gitar-
ren kennt man heutzutage eigentlich nur noch von den wedding present. außerdem sind ihre melodien
wirklich abwechslungsreich und dazu noch sehr gut. natürlich hapert es mal wieder bei der aufnah-
mequalität, aber für briten trotzdem eine beachtliche leistung.
schon im sommer 86 gründeten sich die stir fry pop stars und sind daher nicht, wie so viele ande-
re, die 87er nachzügler der 86er scene. damals wurde die band durch daniel taylor, steve prince
und troy hess gegründet und sie hätten mit sicherheit auch schon einen plattenvertrag in der ta-
sche, wenn sie sich nicht zwischendurch so oft aufgelöst hätten, denn sie haben bestimmt eine
menge spielerfahrung als vorgruppe namhafter bands. außerdem gewannen sie 1987 einen regional-
wettbewerb als beste newcomer-band. aber kurz danach verließ ihr damaliger sänger die gruppe und
die stir fry pop stars mußten wieder von neuem beginnen.
in der jetzigen besetzung (fuzz, steve, warren und daniel) spielten sie letztendlich auch das oben
erwähnte tape ein. anfang dieses jahres gingen die vier dann in ein professionelles studio, das
sie von der maidenhead finanziert bekamen, um aufnahmen für ihre erste single zu machen, die sie
im sommer auf ihrem eigenen label veröffentlichen wollen. in der zwischenzeit gab es auch schon
interesse seitens des subway-labels aus bristol. sollten sie auf dieses angebot eingehen, gibt es
ja vielleicht doch noch eine chance für dieses grauenhaft gewordene subway-label, denn auch das
langersehnte debüt der clouds wurde ein schuß in den ofen. die stir fry pop stars bringen da si-
cherlich mehr frischen wind in die vergilbten segel!

schreibt an: 43St.Lukes Rd., Maidenhead, Berkshire, SL6 7DN, England



THE CORN DOLLIES



Ihr kennt das bestimmt auch: man geht zu einem Konzert nur aus purer Neugier, um mal zu sehen, was die Bands zu bieten haben. Wenn man dann von den Gruppen vorher nicht einmal gelesen hat, kann so ein Konzert zu einem eindrucksvollen Erlebnis werden, falls man sich in den Sound der spielenden Band geradezu verknallt. Mir passierte das, als ich die Londoner CORN DOLLIES zum ersten Mal sah. Die vier boten Gitarrenpop der schönsten Sorte, nichts neues, aber dennoch unwerfend gut, mit dem Charme des Unverbrauchtem. Hmmmm ... ich bin verliebt!!!

THE CORN DOLLIES wurden im September 1986 gegründet, als sich Steve Musham und Jack Hoser an der Londoner Universität kennenlernten. Man entschloß sich eine Band zu formieren, in der Steve den Gesangs- und Gitarrenpart und Jack die Drums übernahm. Dritter im Bunde wurde Tim Sales an der zweiten Gitarre, ein alter Freund von Steve. Ein zweiter Steve (Ridder) zupfte bis 87 den Bass für die Corn Dollies.

Als er im Mai in die USA zurück mußte, ersetzte man ihn während eines Konzertes im Londoner Dingwalls (Panic Station) durch Stuart Knowler. Bevor Steve jedoch in die Staaten zurückkehrte, nahmen sie mit ihm zusammen die erste Single auf. Man betitelte den Song "Forever Steven" (B-Seite "About To Believe") und veröffentlichte ihn im Juli auf dem eigenem FARM - Label. Das Cover ließ man ein 8-jähriges Mädchen namens Marie malen. Es entstand eine frischfröhlich, kindliche Abbildung eines Hauses, einer Blume, einer Sonne und eines kleinen Mädchens. Produziert wurde das Stück Vinyl von Robert Forster von den Go-Betweens, der Gefallen an dem Demo der Vier fand. Nachdem die Single des öfteren über den britischen Äther lief und man mit Janice Long und Wendy May Sessions verabredete, nahmen die Corn Dollies die zwite Single im August auf. Diesmal produzierten sie selbst im Pyramid Studio in London. Da es zu Verzögerungen kam, erschien die Platte erst am 16.Oktober, statt, wie geplant, am 29.September. Die 7" enthält die Stücke "Be Small Again" auf der 1.Seite und "In Bethpage" auf der 2.Seite. Die 12" hat die gleiche A-Seite, auf der anderen Seite sind aber die Songs "Rubber Fish" und "The Big House" zu finden. Alle vier Stücke gehören wieder zum aller feinsten 6- bzw. 12-Saiten-Gitarrenpop, "Be Small Again" und "The Big House" zur schnelleren, "Rubber Fish" und "In Bethpage" zur langsameren Sorte. Veröffentlicht wurde die Single auf dem Medium Cool-Label, das auch die Raw Herbs, The Rain, die Waltones und die Siddeleys beheimatet. Wenn ich mir die Bemerkung mal erlauben darf: die Corn Dollies sind besser als alle ihre Labelmates!

Ende des Jahres wollen die vier eine LP aufnehmen, die dann im Frühjahr 88 veröffentlicht werden soll, wahrscheinlich auf Medium Cool. Als Produzenten nahmen sie sich wiederum Robert Forster. Es bleibt zu hoffen, daß die LP noch die gleiche Frische ausstrahlt, wie ihre ersten beiden Singles, die sich musikalisch zwischen Aztec Camera und den Go-Betweens bewegen... wenn überhaupt, denn ich finde, daß dieser Vergleich mit Aztec Camera bei fast jeder Band benutzt wird, die 'ne Akustikgitarre benutzt.

Was stand im Sounds:
THE CORN DOLLIES WILL SOON BE HEROES!

Falsch!!!
THE CORN DOLLIES ARE HEROES !!!
Richtig!!!!!!!

klaus!

THE CORN DOLLIES
18 MULLETSFIELD
CROMER STREET
KINGS CROSS
LONDON WC1
ENGLAND

JOSEF K

Gerade erst habe ich etwas gelesen, was mich sehr nachdenklich gestimmt hat. Irgendwelche hirnlose menschen haben die chesterfields mit josef k verglichen. Meiner meinung nach, haben die chesterfields nicht ein stückchen von der brillianz von josef k. Ich kann mir gar nicht vorstellen, was die leute der postcard-ära aus glasgow und edinburgh fühlen, wenn sie sich solche entwürdigungen gefallen lassen müssen. Aber nicht nur der vergleich mit den chesterfields brachte mich dazu, diesen bericht zu schreiben, auch daß allan campbell, der frühere manager von josef k, jetzt auf seinem eigenem label "supreme international records" zwei platten dieser fantastischen band veröffentlichte, war der grund dafür.

Die erste platte enthält stükke der großartigen lp "sorry for laughing", die als erste lp des postcard-labels 1981 erscheinen sollte. Leider ist es immer bei dem "sollte" geblieben, denn diese scheibe erblickte nie das licht der welt, wenigstens nicht offiziell. Ein paar exemplare gibt es aber trotzdem, für die schon um die 100 Pfund geboten wurden.

Die lp wurde damals nicht veröffentlicht, weil verschiedene produzenten meinten, daß dieses werk nicht gut genug sei, was natürlich nicht stimmt. Nun gut, die "sorry for laughing"-lp geistert also seitdem als bootleg rum, das man bei fast jedem plattenflohmarkt bekommen kann. Leider veröffentlichte allan campbell bis jetzt nur einige songs dieser lp, so daß der größte teil immer noch nur als bootleg zu bekommen ist. Und eben dieses bootleg möchte ich nun besprechen!

FUN'N'FRENZY:
der anfang dieses stückes alleine ist es schon wert, diesen bericht zu schreiben! Ich hätte nie soetwas erwartet, als ich das erste mal "fun'n'frenzy" hörte, dieser abrupte beginn jagt mir immer wieder eine gänsehaut über den rücken. Klirrende gitarren, ein holpender bass, ein fast schon rockebillyartiges schlagzeug und natürlich die herrliche unterkühlte stimme von paul haig machen dieses stück zu einem absoluten klassiker.

Die version von "fun'n'frenzy" auf dem bootleg ist etwas langsamer als auf der offiziellen lp "the only fun in town" und somit vielleicht auch nicht ganz so gut wie die schnellere fassung. Nach diesem stück schnelligkeit wünscht man sich, daß es so weitergeht und der wunsch wird erfüllt:

HEADS WATCH:
Es geht sogar noch schneller weiter. Mit einem chaotischen beat und einer nicht ganz so eingängigen melodie wie bei "fun'n'frenzy".

Dieses lied verkörpert eine wilde gitarrenorgie mit einem schrillen solo. Bei diesem stück fallen mir immer wieder bilder eines verrückten ein, der in einer zwangsjacke weggeführt wird und laut um hilfe schreit (the police takes me away). Fantastisch!!!

Zu "heads watch" kann man nicht tanzen, sonst landet man selbst in der irrenanstalt! Spätestens jetzt braucht man eine abkühlung, aber josef k haben kein erbarmen, denn es folgt:

FOREVER DRONE:
zwar ist diese version nicht so erbarmungslos wie auf der offiziellen lp, trotzdem ist es noch ziemlich chaotisch (wie sagte damals edwyn collins: "real manic stuff"!). Man könnte meinen, josef k waren besoffen bei den aufnahmen, so leiern die gitarren um die wette. Und die einspielungen einer schreienden menge im hintergrund lassen wieder an einen verrückten denken. Passend zur jahreszeit (im moment winter) singen sie auch eine der schönsten zeilen, die sie je geschrieben haben: "drive all winter, listen to noise, the lights behind, yellow noise".

SENSE OF GUILT:
es erwartet einen ein trommelwirbel, der schon fast nicht mehr von einem menschen stammen kann (ist es ein drumcomputer, oder nicht?). Dann zukken synthesizer wie zwei blitze dazwischen. Das klingt fast schon gespenstisch, ja gar nicht mehr wirklich durch viele breaks und einen bass, der die ganze melodie trägt und dabei wirklich harte arbeit leistet. Dies ist der höhepunt des wahns! Die gitarren scheinen bei diesem stück einem unerfahrenen in die hände gefallen zu sein; es wird nicht mehr gespielt, sondern nur noch gerissen und gefetzt. Natürlich ist dies alles gewollt, es ist einfach nur ein genau durchorganisiertes chaos, das für normale menschen undurchdringlich ist. Leider wurde bei "sense of guilt" zu sehr wert auf das schlagzeug gelegt (lautstärke), wie bei vielen anderen stücken dieser lp auch.

ART OF THINGS:
im hintergrund blubbert ein drumcomputer, der von ron torrance am schlagzeug unterstützt wird. Durch die immer wiederkehrenden gitarren- und schlagzeugparts wird das ganze leicht etwas langweilig, aber zum glück folgt:

CRAZY TO EXIST:
welches auch als single-rückseite von "radio drill time"

zu kaufen war. Schnelligkeit und spiel der gitarren sind fast so wie auf der single, zusätzlich unterstützt ein syntheziser das lied, was etwas zu bemängeln ist, denn dadurch wird der musik der frische anstrich genommen und alle wege werden durch den syntheziser verstopft. Trotzdem sollte man nicht auf den trichter kimmen, bei diesem stück irgendwelche arbeit, die große sorgfalt erfordert, auszuführen. Ein Mißlingen ist vorprogrammiert, da man spätestens beim schlagzeugwirbel und der zeile "i love to walk in town" aufspringt und gegen die nächste wand rennt!

Mit dieser geschichte über die "verrücktheiten des lebens" wird die erte seite abgeschlossen. Vorhang auf für seite 2 und das stück:

CITIZENS:
spätestens hier wird einem klar, wer die vorbilder der june brides waren. Bei dieser version, die sich ziemlich von der "only fun in town"-version unterscheidet, liegt mehr betonung auf der melodie. Hier wird der syntheziser auch wieder richtig eingesetzt, eben nur im hintergrund, um die melodie zu unterstützen. "Citizens" handelt von menschen, die ihre umwelt gar nicht mehr wahrnehmen, also von den typischen großstadtmenschen.





VARITIONS OF SCENE:
bringt nun eigentlich das erte langsame stück der lp. Der anfang könnte auch die titelmelodie zu "der dritte mann" sein. Dies müßte die art von musik sein, die auch irgendwelchen gothics und schwarzgekleideten typen gefällt. Aber laßt euch dadurch nicht abschrecken, denn dieses lied ist trotzallem fantastisch, weil u. a. zum ersten mal ein klavier benutzt wird, das das stück natürlich noch interessanter macht.

Nun wird es etwas funkiger mit
TERRY SHOWS LIES:
und hier spielen auch die gitarren wieder verrückt! Aber auch hier wünsche ich mir, daß die gitarren mehr im vordergrund stehen würden, so wie man es von der erhältlichen lp gewohnt ist. Na ja, vielleicht liegt es auch an der zeitweise schlechten qualität meins bootlegs.

Das folgende stück heißt
NO GLORY:
und wurde für die erste john peel-session der band aufgenommen. In irgendeiner art und weise erinnert es sehr stark an "heads watch", wenigstens der bass. Auch hier lassen einen die gitarren nicht ruhen, malcolm ross versteht es wirklich wie kein anderer die gitarren zu quälen und solos zu spielen, die einem das blut in adern gefrieren lassen.

Das vorletzte stück ist an der reihe und heißt
ENDLESS SOUL:
welches auch 1981 auf der c81 nme/rough trade-cassette enthalten war. Ähnlichkeiten zu "sorry for laughing" fallen einem ein, dies folgt aber erst jetzt.

SORRY FOR LAUGHING:
das lied, das eine der meistgesuchten singles der postcard-legende ist (neben den go betweens und orange juice). Paul haig scheint hier nicht die rechte lust zum singen gehabt zu haben, denn zeitweise klingt er ziemlich unterkühlt und gelangweilt. Deshalb bevorzuge ich auch die version auf der single oder lp. Mit "sorry for laughing" wird die gleichnamige lp, wie auch die "only fun in town" abgeschlossen.

So, ich hoffe ich habe keinen mit meinen beschreibungen und beurteilungen gelangweilt. Außerdem hoffe ich, daß durch diese story einige leute, die bisher noch nichts von josef k gehört haben, aufmerksam geworden sind. Paul haig, malcolm ross, david weddell und ron torrance waren bestimmt eine der besten erscheinungen aus schottland (neben orange juice und den fire engines). In josef k findet man die vorbilder für the wedding present, close lobsters, june brides und viele andere bestimmt auch, und ohne sie hätte es mit sicherheit die ganze pop-noise scene nicht gegeben.

UP TEMPO
SWINGING
SORT OF
EIGHTIES
VERSION OF
THE MONKEES

markus

-ZRON 19 NOSEFLUTES - The Ravers
Habe ich sie früher gehaßt, muß ich jetzt wirklich sagen: nicht schlecht, nicht schlecht. Sie haben sich enorm gesteigert (in meinen Augen) und sind jetzt durchaus hörenswert, auch wenn ich sie nicht gerade zu meinen Lieblingsgruppen zähle. Dieses Werk enthält fünf schräge Songs, von denen mir "Catcheel Maskhole" am besten gefällt. Jede Menge Percussion wurden hier benutzt und auch der Synthi röhrt ab und zu.

-ZRON 20 THE GREAT LEAP FORWARD- ...Controlling The Edge Of Tone:
Dies ist eine der Platten, die man haben muß! Hier wird der wunderbare Geist von Josef K., mit dem Krach der Fire Engines durch Trompeteneinsatz verbunden. Wirklich eine der besten Platten zur Zeit! (Ich weiß wohl, daß GLF einer von Big Flame war, aber das brauch man doch nicht immer erwähnen!)
"...don`t be afraid of change.."

-ZRON 21 THE FIRST AFTER EPIPHANY
Dieser Sampler enthält wohl alle Bands, die bisher Platten für RJ gemacht haben: SPLAT!, BIG FLAME A WITNESS, STUMP, MacKENZIES,THE SHRUBS, THE EX, TWANG, THE NOSEFLUTES, GREAT LE... , JACKDAW WITH CROWBAR. Gut zum Kennenlernen, Mittelmaß für Experten,denn die meisten Songs sind schon auf irgendwelchen Platten erschienen.

-ZRON 25 THE EX - Too Many Cowboys
The Ex, das Phänomen aus Holland! Erschien die Doppelsingle mit einem 144 Seiten starken Buch, so liegt dieser Doppel-LP eine 24-Seiten-Zeitung im Riesenformat bei, die den sinnvollen Titel "A Piece Of Paper" trägt. Die Musik ist gewohnte EX-Qualität, live aufgenommen und daher wohl noch ein paar Grad härter als sonst. In der Zeitung wird u.a. über die Animal Liberation Front berichtet, die in England Tiere aus Tierversuchsanstalten befreit. Und auch sonst wird viel in der Politiksauce herumgerührt, was durchaus nicht negativ gemeint ist, im Gegenteil.
"are you deaf or don`t you care?"

-ZRON 22 TWANG - Kick + Complain
Tut mir leid, aber irgendwie finde ich Twang ein wenig langweilig. Auch diese 12" ändert daran nichts. Sie kommen mir irgendwie vor wie zu langsame Big Flame Epigonen, denen es an zündenden Ideen mangelt. Sorry!

-ZRON 23 THE SHRUBS - Take Me Aside For A Midnight Harangue
Aber nu`! Die erste LP der fantastischen Shrubs, die sich seit ihrer "...Brainstorm" EP enorm gesteigert haben. Diese Platte bietet gewohnt harten Stoff und mein Shrubs-Lieblingssong ist auch drauf, leider in einer schlechteren Version als auf der "Blackmailer"-EP. Ich meine das hervorragende "Rivers Of Toads", ein Wahnsinnstück!
"the killer is king!" Kapiert?

Ron Johnson

klaus!

-ZRON JACKDAW WITH CROWBAR - 24 Monarchy Mayhem And Fishpaste
Das Cover ist schon mal recht DaDaistisch. Und die Musik? Die ist sogar für RJ-Verhältnisse ein wenig schwer verdaulich. Aber wahnsinnig interessant!! Man findet bei jedem Mal hören etwas neues. Echt super! Als Anspieltip ist "Siren" sehr zu empfehlen (spielt da ein Wal mit?).

Schade ist es, daß man noch nicht mehr über die FOUR ONE AND ONLYS in den deutschen fanzines lesen könnte, denn eigentlich müßten sie doch fast jedem deutschen fanzine in dortmund angenehm aufgefallen sein. Außer in der letzten ausgabe vom heavy potatoe encounter fand ich aber bis jetzt noch nichts über die holländer.
Nun ja, das erste mal fielen mir die four one and onlys in einer john peel show (wo sonst?) im jahre 1985 auf. er spielte ein stück von ihrer ersten maxi, das mir gleich gut in erinnerung blieb, so daß sich der name gleich in mein hirn bohrte. Danach war erst mal nichts mehr von ihnen zu hören. Erst als letztes jahr der holländische sampler "13 great bands from the low lands" erschien, gab es für mich ein erfreuliches wiederhören, denn sie waren darauf mit dem song "i'm coming back" vertreten. Und dann kam dortmund, wo anfang des jahres das tolle label- und fanzinetreffen stattfand und dort eröffneten die four one and onlys den ersten konzertabend. Schon der soundcheck ver-

four one and onlys

markus

sprach viel, denn die fünf waren gut gelaunt und ihre musik erinnerte sehr an die von eton crop, die den zweiten abend eröffnen sollten. Die four one and onlys stehen eton crop aber in keinem fall nach, nein, live sind sie mit sicherheit sogar noch besser!
Soweit ich mich erinnern kann, wurde kein langsames stück gespielt, so daß die liebhaber schneller musik voll auf ihre kosten kamen. Allein die beiden sänger marcel und marthy brachten so viel power und spaß auf die bühne, was sonst nur noch the legend! am selbigen abend zustande brachte (Am zweiten abend kamen nur eton crop zu dieser ehre). Und mit diesem überaus positiven eindruck von den fünfen machte ich mich an die von ihnen bekommene lp "the end is searching". Und siehe an, die four one and onlys bestätigten mich voll und ganz mit ihrer ersten lp. Eine mischung zwischen den swell maps und irgendwelchem folk macht die lp zu einem besonderen leckerbissen für alle, die dem glatten, seichten pop der vielen neuen bands nicht mehr viel abgewinnen können. Auch die aufnahme erinnert stark an die frühen swell maps. Aufnahmeorte wie felix' wohnzimmer und barts schlafzimmer mit cassettenrecordern bestückt, werden hier genannt.
Auch textlich wird alles durch den kakao gezogen, was ihnen unter die fittiche kommt. Wo eton crop in ihren texten politisch werden, singen die four one and onlys von kleinen roten gummibällen oder von schwulen mit rosen im haar. Einfach toll!
Was soll ich sonst noch groß schreiben? Die four one and onlys muß man schon selbst gesehen haben. Irgenwann im juli sollen die fünf im fantastischen forum in enger spielen, also packt eure gute laune ein und ab geht's nach enger. Es lohnt sich allemal!

Close Lobsters



Schon im November vergangenen Jahres erschien die erste LP der Close Lobsters, "Foxheads Stalk This Land", und ich erspähte die Brillianz dieser LP erst vor einigen Wochen, welch Schande! Aber nach ihrer zweiten Single "Never Seen Before" verlor ich ziemlich das Interesse an dieser schottischen Band, denn die Aufnahmen ihrer ersten Tapes waren um Meilen besser. Meiner Meinung nach war "Never Seen Before" eine Vergeudung an Vinyl und langweilte tödlich. Selbiges erwartete ich von ihrer ersten LP und um so überraschter war ich, als ich mir das erste Mal Songs wie "I Kiss The Flower In Bloom" oder "In Spite Of These Times" anhörte. Dieses sind nämlich fantastische Popstücke mit brillianten Melodien und tollen Texten. Die Close Lobsters hatten sich also weiterentwickelt, und das zu ihrem Vorteil.
Leider war die erste Tour der fünf Schotten durch Deutschland im April nicht der große Erfolg, außer vielleicht in Oldenburg (Kulturzentrum)(Hallo, Jens!), wo sie vor fast ausverkauftem Haus spielten und frenetischen Beifall bekamen (3 mal mußten sie auf die Bühne zurückkehren! Ja, hier im Norden wissen die Leute noch gute Gruppen und Konzerte zu schätzen!).
Kommen wir nun zu ein paar Fragen, die ich den "Verschlossenen Hummern" stellte.

?: Wie steht ihr zu eurer ersten LP, seid ihr mit den Aufnahmen zufrieden?

Tom, Gitarrist der Band: Die LP war sicherlich eine der besten LPs 1987, aber mir ist das alles etwas zu glatt geworden, da gefielen mir die ersten Sachen schon etwas besser.

?: Auch eure letzte Single? Meiner Meinung nach war sie einfach grauenvoll!

T: Na ja, im ersten Moment waren wir eigentlich sehr zufrieden damit, doch es ist schon wahr, auf der A-Seite zeigen wir uns nicht gerade von der besten Seite. Aber auch in England war man sehr geteilter Meinung.

?: Viele Kritiker in England schrieben, daß ihr sehr kommerziell mit eurer LP geworden seid. Was haltet ihr davon?

T: Ja, die LP ist mehr für die breite Masse gemacht, aber das liegt daran, daß sie



eben besser produziert worden ist, als z. B. unsere erste Single. Eine andere Sache ist aber, ob sie auch ein kommerzieller Erfolg wird, bis jetzt merken wir nichts davon. Leider sehen viele in uns die lustig lachende , Schokolade essende Anorak-Indie-Pop-Band. Mit diesem Image haben wir aber nicht im Geringsten etwas zu tun. Sachen wie "Firstation Towers" von der C86-Cassette würden wir nie wieder machen. Ich glaube, vielen gefällt es nicht, daß wir unsere Instrumente gut beherrschen und auch weiterhin vorhaben, professionelle Platten zu machen.

?: Glaubt ihr, daß ihr auch ohne diese ganze C86-Sache so bekannt geworden wäret?

T: Das ist schwer zu beantworten. Es wäre aber schon ziemlich beschissen, wenn alles an einer Person wie Neil Taylor gelägen hätte, daß Bands bekannt werden. Ich für meinen Teil, habe die ganze Sache von vornherein ignoriert.

?: Wie steht ihr überhaupt zur Musikscene, wer hat euch beeinflusst?

T: An all den neuen Bands finde ich nicht viel Gefallen. McCarthy, The Chills, Happy Mondays und Microdisney sind ganz O.K. Alte Bands wie Can, Wire, Faust und Brian Eno haben mich eigentlich zum größten Teil beeinfusst. In der Band gibt es sehr verschiedene Auffassungen von guter Musik. Andrew mag sehr viel Folk und Bob Dylan. Na ja, und Graeme mag eben Molly Hatchet, die natürlich kein anderer von uns mag.

Das war´s, mehr Brauchbares konnte ich eigentlich nicht erfahren. Im Sommer soll dann auch eine neue Single der fünf geben, die, wie ich hoffe, wieder im Stil der LP sein wird, denn da präsentieren sich die Close Lobsters in absoluter Bestform!

Markus



These are the subterraneans – the rebels, the dreamers, the beautiful, the offbeat – the poets the painters and this is the story of the two who find love in the world of the night-people – and share all their strange ways, mad fads and fabulous pop

STRE MINUS *in hanc formam re ductam*
Excudente Christop Weigelio Noriber gæ.

JACKDAW WITH CROWBAR

Wenn man von DaDa-Treffen anno 1918 liest, bei denen die Zuschauer (gegen Bezahlung!) auf's Äußerste beschimpft wurden und bei denen es zu Wettrennen zwischen Schreib- und Nähmaschinen kam, so fragt man sich als musikbegeisteter Leser des öfteren, wie wohl die Musik dieser "Künstler" mit heutigen Mitteln geklungen hätte. Hält man dann die erste 12" von Jackdaw With Crowbar aus Leamington Spa in den Händen, drängt sich sofort die Frage auf: Ist dies die musikalische Verwirklichung des DaDaismus? Denn das Cover erinnert sofort an diese wirre Kunstform irgendwelcher abgedrehter Meister, die damit ja auch viel in Bewegung setzten (Pop Art, Drip Painting etc.). Legt man dann das Tonwerk auf den Plattenteller meint man tatsächlich, daß hier jemand wie Schwitters gewerkelt hat. Versucht mal die Musik dieser sechsköpfigen Band einzuordnen; was auf das erste Lied zutrifft, fällt garantiert schon beim nächsten - daher werde ich auch ganz fein die Finger davon lassen! Natürlich fand die "Dohle mit dem Brecheisen" auch das für sie am besten geeignete Label Ron Johnson aus Nottingham. Mit der Bestellnummer ZRON 24 erschien dann auch im Oktober '87 das erste Vinylwerk der vier Musiker und zwei Filmemacher (Visuellisten, wie es so schön heißt), denn die Liveperformance läuft nur mit Unterstützung einiger wilder (dadaistischer?) Filme ab, so daß man danach "ganz schön wirr im Kopf ist" (The Legend!). Die EP wurde "Monarchy, Mayhem And Fishpaste" betitelt und enthält die Stücke "The Night Albania Fell On Alabama", "Siren", "Crow" und "Fourth World". Von diesen vier Liedern kann man nicht behaupten, daß sich eines nun besonders abhebt, es ist nur so, daß jedes Stück seine eigenen, stark ausgeprägten Wiedererkennungsmerkmale hat. Da ist z.B. "Crow" mit dem köstlichen Hühnergegacker und bei "Siren" fällt sofort, d.h. bei jedem Hören der sirenenartige, fast walmäßige Piepton ins Ohr.

Auf ihrer zweiten 12" mit dem Titel "Sink, Sank, Sunk" befinden sich die Stücke "Sunk By An Iceberg", "Redstar Loco", "Fuck America" und "Amarillo". Dazu Steve: "In Amarillo haben die Amerikaner viele der ersten Atomtests gemacht, bei denen sie Soldaten wie Meerschweinchen benutzt haben und ähnliche Sachen. Heutzutage besteht die Hauptindustrie dort in der Herstellung von Plutonium. Sie behaupten, daß die radioaktiven Grenzwerte sowieso schon so hoch sind, daß ein kleines Leck nicht viel ausmachen würde."



Das Stück, daß auf der EP besondere grandios gelungen ist, ist eindeutig "Fuck America". Mit einem wundervollen, sich immer wiederholenden Refrain, der da heißt "fuck america, fuck america, fuck you, fuck you, fuck america". Schon im April dieses Jahres erschien eine LP der Meister, natürlich wiederum auf Ron Johnson. Und diesem Tempo konnte ich leider nicht folgen, was heißen soll: ich habe die Platte noch nicht!

Bevor Jackdaw With Crowbar für RJ Platten veröffentlichten, hatten sie schon eine recht lange Cassette mit ihrem obskuren Sound gefüllt. Diese wurde "Blockhead" betitelt und enthält größtenteils Stücke der beiden schon erwähnten 12"s. Desweiteren auch Songs, die sie während ihrer beiden John Peel Sessions aufgenommen haben, die auch schon beide wiederholt wurden. Damit Ihr jetzt nicht total in der Luft hängt, was die Musik betrifft, hier noch die Beschreibung des "L.A. Weekly" zur Musik von Jackdaw With Crowbar: "Stellt euch die Butthole Surfers zusammen mit Pere Ubu vor und ihr werdet den wilden Stil der Dohlen erahnen können."

Wer mit den Jackdaws in Kontakt treten will, schreibe an:

Flat 2, 1 Portland Street, Leamington Spa, Warwickshire, CV32 5EZ, England.

KLAUS!

7 ROBERTS

Normalerweise sind Auftritte von Vorgruppen - zumal es sich bei Konzerten hierzulande meistens um deutsche Vorgruppen handelt - dazu da, daß man sich noch in Ruhe ein Bier holen und mit dem und jenem noch ein Schwätzchen halten kann, um sich dann rechtzeitig zu Beginn des Hauptacts wieder vor der Bühne einzufinden.
Doch spätestens, wenn in Veranstaltungshinweisen die 7 ROBERTS als Supportband auftauchen, sollte dieses altbekannte Spielchen nicht mehr praktiziert werden.
Um es vorwegzunehmen: Die 7 Roberts sind die Neuentdekkung des Jahrs 1987 und glücklich sind diejenigen, die diese Band schon einmal (besser: mehrmals) live gesehen haben. Obwohl die Gruppe erst seit ca. einem halben Jahr existiert, hat sie es schon so weit gebracht, als Support-Band der TV-Personalities, 1000 Violins und Wedding Present durch deutsche Lande zu touren.
Begonnen hatte dabei alles eher rein zufällig. Volker Sieben (Sänger der 7 Roberts) wollte einer Freundin ein besonderes Hochzeitsgeschenk machen und so kam er auf die pfiffige Idee, ihr eine Platte zu schenken, natürlich nicht eine x-beliebige, im nächsten Plattenladen käuflich erwerbliche, sondern eine, auf der er selbst mitwirkt. Gesagt, getan! Also trommelte er ein paar befreundete Musiker zusammen, mit denen er dieses Projekt in Angriff nehmen konnte. Ohne aufwendige Studiotechnik und ohne Hilfe eines Produzenten wurde die Single "Heaven`s Spell"/"September" völlig in Eigenregie im eigenen kleinen Studio des Bassisten aufgenommen.
Nun sahen sich unsere Protagonisten genötigt, dem ganzen Unternehmen auch einen Namen zu geben. Man einigte sich schließlich auf den zwar wohlklingenden, aber völlig irreführenden Namen "DIE 7ROBERTS", denn die Band besteht nur aus 4 Mitgliedern, von denen wiederum nur einer auf den schönen Namen Robert hört. Außer Sänger Volker wahrten alle übrigen Beteiligten ihr Inkognito und legten sich Pseudonyme zu, "weil`s halt luschtig iss". Bei der Benennung des eigens für diese Single ins Leben gerufene Label hatte man es leichter; man wählte einfach ein Anagram der Stadt, aus der 3/4 der Band (Gitarrist Andreas, Bassist Robert und Schlagzeuger Harald) herkommt, nämlich Worms und benannte es Sworm-Records.
"Heaven`s Spell"/"September", das in 500er Auflage das Licht der Welt erblickte, bestich sowohl durch die Musik, als auch durch die auffallend ästhetische Covergestaltung.
Der Betrachter wird - wie beim Anblick von Nadar`s klassischem Sarah Berhardt-Porträt - von der grazilen Schönheit der darauf abgebildeten jugendlichen Diva gefesselt. Man versucht sich zu erinnern, in welchen Filmen diese Dame einem schon über den Weg gelaufen ist, doch irgendwie will es nicht so richtig gelingen, sie eindeutig zu identifizieren und schließlich muß man dann auch von den 7 Roberts erfahren, daß es sich bei der vermeintlichen Filmdiva um keine andere Person als Sänger Volker handelt.
So vielversprechend wie die Plattenhülle ist dann auch das in ihr enthaltene Stück Vinyl. "Heaven`s Spell" ist ein fröhlicher, intelligenter, duftiglockerer, ungemein schöner und melodiöser Mid-Tempo-Song, der mit einem einen Streichsatz imitierenden Synthesizereinsatz beginnt und dann zu einem dichten Teppich aus Baß und Schlagzeug, sowie einer verhalten gespielten Akustikgitarre und einem passagenweise ertönenden Synthesizer heranwächst. Live verzichten die 7 Roberts jedoch auf den Einsatz eines Synthesizers, statt dessen schnallt sich Volker keck ein Akkordeon um und beginnt, dem Instrument die allerlieblichsten Melodien zu entlokken. Doch wer jetzt denkt, das Repertoire der 7 Roberts würde sich auf sanfte melodische Songs beschränken, der wird auf ihren Konzerten eines Besseren belehrt. Wo eben noch ein einlullendes Akkordeon zum unbewußten Vorsichhinträumen verleitete, erklingt Sekunden später Marschmusikgetrommel mit plötzlich brachialisch einsetzendem Stakkato-Synchron -Spiel von Gitarre und Bass. Aber ob schnell oder langsam, allen Liedern® ist die faszinierende, eigensinnige, sehr bestimmte, fordernde und verführende Stimme von Volker, der mit seinem Gesangspart den Liedern den letzten Shliff gibt.
Wer dem Zauber dieser liebenswürdigen, vielfältigen und eigenständigen Musik einmal erlegen ist, der wird mir zupflichten können, daß es sich bei den 7 Roberts (neben Phillip Boa) um die derzeit innovativste deutsche Band handelt.
Und wer nicht bis zur Veröffentlichung der ersten LP warten möchte, der kann ihre überaus empfehlenswerte Single unter folgender Adresse erwerben:

Robert Roberts
Kaulbachring 40
6520 Worms

©gemein



SWORM
RECORDS



The Wolfhounds

Die Wolfhounds sind eine der wenigen Bands, die sich für ihre erste Single nicht verkriechen und auch noch dazu stehen, außerdem kann man sie heute immer noch gut hören. Die Rede ist natürlich von der "Cut The Cake" EP, die im Frühjahr 1985 auf dem Pink-Label veröffentlicht wurde, ungefähr ein Jahr nach Gründung der Band. Im Sommer 1986 wurde dann die allseits bekannte "C86" veröffentlicht, auf der auch die Wolfhounds nicht fehlen durften. "Feeling So Strange Again" hieß der Song und zählt wohl eher zu den harmloseren Wolfhounds-Stücken. Im November des gleichen Jahres erschien "The Anti-Midas Touch, wiederum auf Pink. Nur vier Monate später dann "Cruelty", eines der Stücke, das die Fünf je gemacht haben. Diese beiden letzten Singles befinden sich auch auf ihrer, im Mai 87 erschienenen LP "Unseen Riples From A Pebble". Diese LP enthält zwölf Songs, die doch recht gut ins Ohr gehen, was ich nicht immer besser finde. Trotzdem gehört diese LP zu den besten, die 1987 veröffentlicht wurde. Kurz nach dem Erscheinen der LP verließen die Wolfhounds das Pink-Label und unterzeichneten bei Idea. Dort wurde das bisher letzte Vinyl der Wolfhounds veröffentlicht; "Me" war zwar auch auf dem Album zu finden, wurde aber für Idea re-recorded. Die Wolfhounds sind: David Callahan (Gesang), Paul Clark (Gitarre), Andrew Golding (Gitarre), Frank Stebbing (Drums) und bis September 87 Andrew Bolton am Bass, der für die Tour durch einen Typen namens Martin ersetzt wurde. Da dieser mit seiner eigenen Band Catapult selbst genug um die Ohren hat, verließ er im Januar die Wolfhounds, die seitdem einen neuen Bassisten suchen.

?: Wie war euer Sound am Anfang?

D: Hm...das war alles ziemlich rauh...

F: So'ne Mischung aus Nick Cave, Beefheart und Fall.

D: Halt so'n Garagenzeug. Noch ein bißchen sixties mäßig, aber wie gesagt, sehr rauh.

?: Dann habt ihr euch aber ordentlich gesteigert, oder?

D: Ja, denn wir haben heute ziemlich viele eigene Ideen. Das meinten wir zwar damals auch schon, aber das stimmte nicht.

?: Einige Leute vergleichen euch mit The Fall! (Ich nicht!!!)

F: Keine Ahnung wie The Fall heute klingen, ich höre mir die nie an.

D: Ich kann mir denken, warum einige Leute das behaupten, finde das allerdings nicht. Vielleicht kleine Stückchen. Ich glaube, die Leute, die das sagen, sind einfach nur zu faul, die Band richtig zu beschreiben. (Anm. d. Verf.: Dabei fallen mir gerade die Spex und Bogshed ein...)

?: Und von wem fühlt ihr euch beeinflusst?

D: Von allen möglichen Bands, hunderte! Aber die Musik ist nicht das Wesentliche. Es sind mehr die Ansichten und die Fehler anderer die einen beeinflussen. Man sollte daraus lernen und keinen kopieren.

?: Eure erste EP war "Cut The Cake". Ein Song darauf heißt "Deadthink" und ist ziemlich krachig. Würdet ihr so einen Song heute auch noch machen?

D: Vielleicht würden wir solche Songs heutzutage auch noch schreiben, die so krachig sind, aber nicht solche wie "Deadthink", denn das ist zu unoriginell. Es ist das schlechteste Stück auf der EP.

F: Als wir es zum ersten Mal zu Hause hörten, waren wir richtig geschockt. Seitdem habe ich es nicht mehr gespielt.

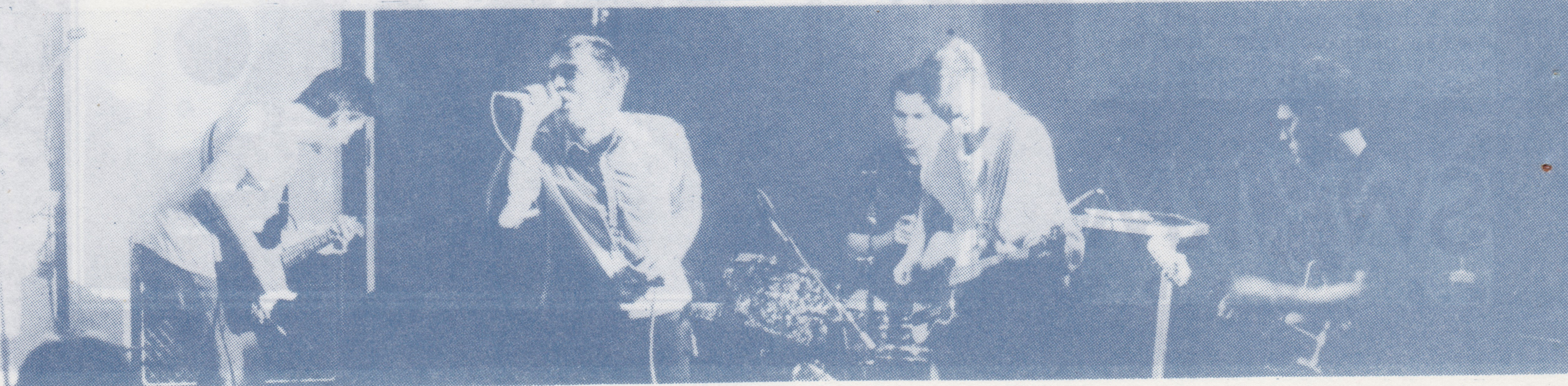
D: Die anderen Stücke sind immer noch sehr gut. "L.A. Juice" z.B. ist fast genauso noisy und ich mag es immer noch.

?: Wovon handelt das Stück "In Transit"?

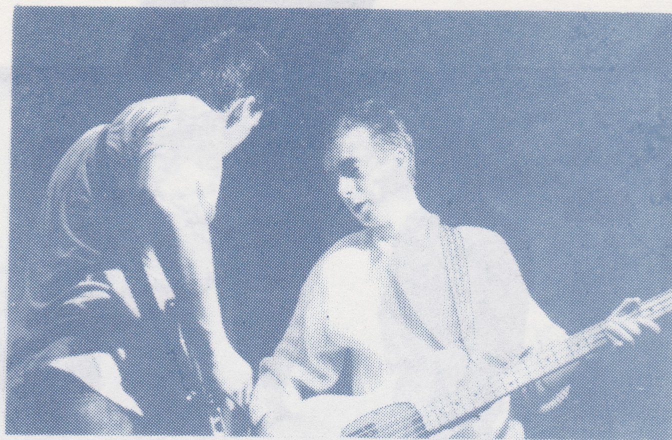
D: Es handelt vom Reisen und davon, wie man Problemen aus dem Weg geht. Irgendwie handelt es auch von den Gefühlen, die man hat, wenn man von einer kleinen Stadt in eine größere kommt.

?: Beim Song "Me" heißt es auf dem Innencover "I have you", du aber singst "I hate you".

D: Das sind Probleme, die man bekommt, wenn man andere Leute die Texte drucken läßt. Als wir die Vorlage bei Rough Trade prüfen sollten, war in den gesamten Texten nur ein Fehler. Als wir dann die LP bekamen, wa-







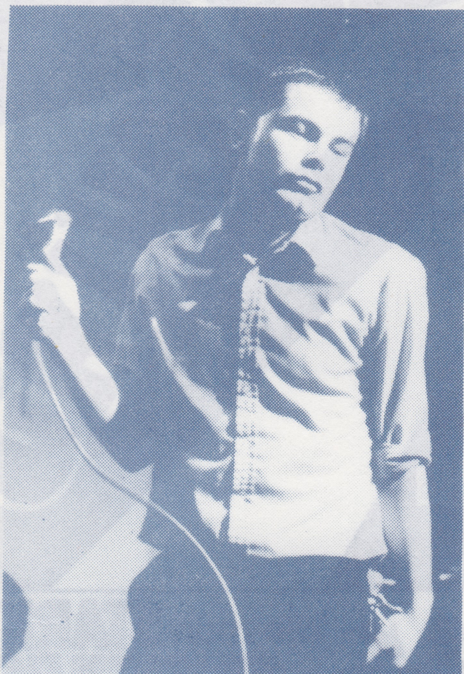
ren da wohl sechs oder sieben Fehler drauf. Echt ärgerlich!

?: Wer sind die Meerkats (auf fast allen Platten der Wolfhounds steht: Produced by the Meerkats.)?

D: Die Meerkats sind wir und Nigel Palmer. Und außerdem jeder, der kurz ins Studio kommt und sagt: "Macht das so oder so!".

F: Eigentlich sind das nur wir, ist also selbstproduziert.

D: Hauptsächlich haben wir das



gemacht, weil unser Produzent gesagt hat, wenn er es produzieren würde, müßten wir es bezahlen, wenn er uns aber nur unterstützt, dann würde es nichts kosten. Also haben wir es so gemacht. Er hat es uns aber nicht übel genommen.

?: Das Cover der LP sieht ziemlich künstlerisch aus. Studiert einer von euch Kunst oder ähnliches?

F: Ich habe einen Freund in Preston, der hat Kunst studiert, mit Auszeichnung. Es ist eins von seinen Werken.

?: Und wer machte die anderen Cover?

D: Ich und Paul haben meistens die Idee, die wir dann einem Designer erzählen. Er kommt dann mit dem fertigen Werk und wir geben dann unsere Zustimmung oder lehnen es ab. Aber es sind unsre Ideen. Wir haben nur nicht die künstlerischen Mittel, um es auf's Papier zu bringen. Es sind aber unsere Ideen ...ich glaube, das habe ich jetzt schon drei Mal gesagt...

?: Was macht ihr jetzt nachdem sich das Pink-Label aufgelöst hat (es war im Sommer 87)?

D: Wir haben einen neuen Vertrag mit einem Label, das sich "Idea" nennt. Sie werden uns hoffentlich bekannter machen und vielleicht auch besser. Dort bekommen wir auch mehr Geld.
Das Label wird von einigen Verlegern verwaltet, die das Geld besorgen und uns sehr vertrauen.

F: Sie wollen uns nur promoten und es erreichen, daß wir mit den großen Medien in Kontakt treten. Außerdem werden sie uns helfen, einen Vertrag mit einem grossem Label zu bekommen.

D: Das ist auch der Grund dafür, warum wir zur Zeit so wenig Konzerte geben. Wir schreiben im Moment sehr viele neue Songs, die wir dann in drei, vier Wochen aufnehmen werden und im September auf den Markt erscheinen lassen. Danach werden wir in England auf Tour gehen, anschließend in Holland und Deutschland. Dann wieder zurück nach England und nochmals touren. Wir arbeiten uns die Ärsche ab!

F: Drei Mitglieder der Band haben richtige Jobs und könnten nicht in einer Band spielen, wenn sie weiterhin arbeiten würden. Deshalb geben sie bald ihre Berufe auf und werden zu "Berufs"-Musikern und gehen mit uns oft auf Tournee.

?: Und bekommen ihr einen Vertrag mit einem Major-Label?

D: Hoffentlich! Oder vielleicht auch mit einer grossen Independent-Firma.

?: Zum Beispiel?

D: Go!Discs, Beggars Banquet oder Mute. Jemand der genug Kraft hat, um uns in die LP-Charts zu bringen, die aber auch genug Geld haben, um uns jederzeit zu unterstützen. Viele Leute behaupten, das wäre eine Art Ausverkauf, es ist in Wirklich aber so, daß man sich um seine eigenen Interessen kümmert.

F: Wenn man sich die Independent-Label heutzutage betrachtet, so wird man feststellen, daß sie nur die Mini-Ausgaben der Major-Label sind. Und das wollen viele auch sein.

D: Der Unterschied ist nur, daß einen durch die kleinen Label weniger Leute kennen. Wenn wir mit einem Major-Label einen Vertrag eingehen, dann deshalb, weil sie uns wegen unserer Musik wollen und nicht, um uns in Curiosity Killed The Cat umzumodeln.

?: Würdet ihr denn für solch einen Vertrag eure Musik etwas ändern?

D: Die Musik ändert sich sowieso im Laufe der Zeit. Aber wir würden nichts ändern, nur um mehr Platten zu verkaufen.

klaus!

Photos: Olli





THE SEA URCHINS

Allen denjenigen, die Primal Scream nicht mehr so doll finden, seien hiermit wärmstens die SEA URCHINS empfohlen. Damit möchte ich die Band keineswegs gleich abstempeln, aber wer die erste Single der Gruppe mal hört, dürfte sich doch leicht an (Drogen-)Bobbys Anfangstage erinnert fühlen.
Bevor die Single der Sea Urchins erschien, hatten sie schon zwei Flexis veröffentlicht. Die erste erschien mit dem Kvatch-Fanzine, für die sie das Stück "Cling Film" aufnahmen. Dieses Lied ist einfach WUNDERVOLL!!! Ein fantastischer Bass begleitet ein himmlisches Gitarrenspiel, das ab und zu richtig bohrend/sägend wird. Dazu eine der wehleidigsten Stimmen, die mir je zu Ohren gekommen ist. Und der Text!!! "...why weren´t you special, why weren´t you special?..."! Nicht "schade, daß du nichts besonderes warst" oder "du warst leider nichts besonderes", NEIN! "WARUM...?"!!! Einige Songs sind einfach unendlich schön!
Die zweite Flexi kam dann auf dem Fanzine-Label SHA-LA-LA heraus. "Summershine" hieß das wundervolle Stück, das man einfach ins Herz schließen muß! Herrliche Gitarren und Tambourinegeschüttel - aber ich glaube, ich wiederhole mich...
Einem Mitglied des Labels - Matt vom "Are You Scared To Get Happy?"-Fanzine - gefiel die Band so sehr, daß er zusammen mit seiner Freundin ein eigenes Label gründete, genannt SARAH, auf dem er dann die erste "richtige" Single der Gruppe veröffentlichte (Was heißt hier "richtige"? Flexis sind auch Platten! Und beleben die verstaubte Szene!). Auf dieser 7" vollzogen die Sea Urchins dann auch die kleine Wendung, die sie, in meinen Ohren, etwas nach Primal Scream klingen läßt. TROTZDEM: Wundervoller PoP!
Auf dieser 7" sind die Songs "Pristine Christine", "Sullen Eyes" und "Everglades" zu finden, von denen mir "Sullen Eyes" leider nicht soooo gut gefällt. Falls Ihr die Single irgendwo suchen solltet, dann empfehle ich Euch, auch wirklich bei den 7"s zu gucken und nicht bei den 12"s, denn dort werdet Ihr sie wohl kaum finden, da Matt 12"s haßt.
Die Sea Urchins sind: Darren Martin (Bass), Simon Woodcock (Gitarre), Patrick Roberts (Drums), James Roberts (Gesang + Gitarre), Bridget Duffy (Vox-Orgel + Tambourine) und Robert Cooksey (Lead-Gitarre). UND SIE SIND TOLLLLLLL !!!!!!
(Nie gab es so viele Ausrufezeichen, wie heute!)

KLAUS!

THE DRAGSTERS

Keine Pickel mehr!

Nachts habe ich Angst vor Ursula

Wie man STARK & MUSKULÖS wird

Wer will zur Hitparade?

"Albino" heißt die erste Single der Glasgower DRAGSTERS und dies ist kein Noise- oder Anorak-PoP, dies klingt wie amerikanischer Punk-Rock!

KLAUS KOMMT ZURÜCK...

ich hab' so ... an den ...

Man hat den Eindruck, daß die Jungs nur so an einem vorbei rauschen. Ihre Gitarren klingen so verdammt gut und sind so verdammt schnell, es ist die reinste Wonne seinen Ohren solche Genüsse bieten zu können. Besonders gut gelungen auf der Single ist "Where is the hamburger relish?" auf der B-Seite, absolut zum Mitgröhlen.

WIE EIN ...USCHBRAND

Aber noch besser ist ihre zweite Single, weil aggressiver! "I´m Not An American" rauscht, rauscht, rauscht (wie mein Fön!)!! Am Ende des Songs wird herrlich monoton und sehr überzeugend der Refrain fortwährend mitgesungen.

SCHÖNER? NEIN DANKE!

Die Dragsters sind Vince Van Yak (Gesang), Roky Mountain (Gitarre), Lestat (Gitarre + Orgel) und Fabian McDonald (Bass). Ihre erste Single veröffentlichten sie auf dem Label Namens "Union City", und was soll ich Euch sonst noch sagen... KAUFEN, LEUTE, KAUFEN!!!!!!!!!!!

KLAUS!

The Visitors



LEADER OF THE PACK

ich glaube das erste, was jeder nach dem kauf unseres `zines machte, war zuhause die beiliegende flexi aufzulegen (aber nicht die platte zum darunterlegen vergessen, sonst gibt's ärger!). für diejenigen unter euch, die die visitors mögen, ist dieser kleine bericht geschrieben. na ja, aber im grunde genommen ... was soll man über diese band schreiben? es ist eben alles genau wie bei allen anderen auch; die vorbilder sind altbekannte namen, z. b. undertones, buzzcocks, pastels und so weiter.

im dezember 85 taten sich die vier zusammen und gaben ihr erstes konzert im märz 86. seitdem sind es um die 25 gigs geworden und es bildete sich eine kleine, noch überschaubare anhängerschaft um stuart,dave, paul und christian.

das stück "goldmining" von der flexi stammt übrigens von ihrem zweiten demo. leider haben die leute vom sha-la-la-label nicht das beste stück der visitors ausgesucht, denn die drei songs ihres vierten und neuesten demos sind um längen besser. vielleicht liegt es daran, daß sich zwei mitglieder der alten visitors-besetzung vor den aufnahmen zum vierten demo vorher abseilten und durch paul und dave ersetzt wurden. dave, der bassist, brachte wahrscheinlich auch ein bißchen mehr erfahrung mit, denn er ist mit 25 jahren der älteste der band. die restlichen drei haben es erst bis zum 18. lebensjahr gebracht.

die meisten stücke der visitors, es sind noch nicht besonders viele, werden von stuart, dem sänger, und drummer christian geschrieben. außer dem song auf der flexi haben die vier noch keine großen veröffentlichungen zu stande gebracht. eben nur die vier demo-cassetten, von denen man nur die beiden letzten empfehlen kann. besonders aber die vierte, die mit dem song "alice aisgill" schon ein kleiner klassiker ist. auch die aufnahmequalität ist für englische demos bemerkenswert gut. und so wird es auch wahrscheinlich nicht mehr lange dauern, bis die vier ihr erstes vinylwerk auf dem markt haben, hoffe ich wenigstens! aber hoffentlich lassen sich die visitors nicht so schnell verheizen, denn ihre songs sind im moment noch wirklich hörenswert. zwar sind sie nichts neues, aber was kann man in der musikscene noch großartig bringen? auf jeden fall haben die vier von den visitors bessere melodien (wie die engländer sagen: "catchy tunes"!), als viele ähnliche junge britische bands...und das läßt auf einiges hoffen!!!

schreibt an: westcombe, moorcourt close, sidmouth, devon EX 10 8SU, england

GIVE HIM A GREAT BIG KISS

NEVER HAS YOUTH GONE ON SUCH A RAMPAGE...

ONE Thousand Violins

"Sie sind besser als die Smiths und sie werden grösser als die Smiths!" (Roger Holland, selbsternannter Manager der 1000 Violins)

Was Punkt 1 anbetrifft, so hat er vollkommen recht; sie sind besser! Zu Punkt 2 läßt sich vorerst nur sagen: Es gibt noch viel zu tun, packen wir's an!

Der erste wichtige Schritt - ein Labelwechsel - ist bereits getan.
Roger Holland, seit Jahr und Tag der größte 1000 Violins-Fan Englands, konnte es nämlich eines Tages nicht mehr länger mitansehen, wie eine potentielle Chartband wie die Violins auf ihrem laschen Label Dreamworld zu einer bedeutungslosen Pop-Combo zu verkommen drohte, und beschloß deshalb, die 5 Jungs erstmal unter seine Fittiche zu nehmen. Mit einem Deal bei der Plattenfirma Pacific wurden die Violins aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt, zu dem sie auf Dreamworld verurteilt waren, da sie stets abwarten mußten, bis sich ihr Labelchef endlich mal wieder dazu aufraffte, eine weitere Platte herauszubringen.

Die Vinylausbeute in den drei Jahren ihres Bestehens war dann auch mehr als kärglich, gerade mal drei Singles erschienen in den Jahren 85 - 87. Die 1000 Violins-Fans mußten schon auf Mitschnitte der drei BBC 1-Sessions oder Bootlegs von Konzerten zurückgreifen und sich die Fanzines "Hello, Good Evening + Welcome" und "Perturbed" (die eine Flexi der Violins enthielten) zulegen, wenn sie weiteres Material der Band hören wollten. Die gleichzeitig in Deutschland auf Constrictor erschienenen Lizenzpressungen wurden erfreulicherweise durch Extra-Tracks auf Mini-LP bzw. LP-Länge ausgedehnt und wurden sowohl von den Medien als auch von den Fans begeistert aufgenommen.

Der Erfolg in Deutschland führte dazu, daß die 5 Jungs aus Sheffield (John: Gesang, Colin: Gitarre, David: Gitarre und Keyboards, Darren: Bass, Ian: Schlagzeug), wann immer sich die Gelegenheit bot, ihrer ungeliebten Heimatstadt den Rücken kehrten und sich zwecks Darbietung einiger Konzerte auf den Kontinent absetzten.

Auf ihrer letzten Tour wurden sie von ihrem allgegenwärtigen, sich selbst als Mitglied der Band bezeichneten Manager begleitet. Innerhalb eines Jahres vom smarten, eher unauffälligen Jungmenschen (Marke: Yuppie), nicht nur musikalisch, sondern auch äußerlich zum Hip Hop konvertiert, die obligatorische Schiebermütze mit dem Chanel No.5-Button lässig als Abschluß auf der Idealkörperform der Def-Jam-Streiter anpassenden Körperfülle, so bot sich Roger dem Anblick der Konzertbesucher.

och nicht nur ihr Manager, auch die Violins selbst boten einen ungewohnten Anblick. Denn seit sich Roger Holland der Gruppe angenommen hat und sie konsequent zu einer megagroßen Popgruppe aufzubauen versucht (siehe Einleitung!), mußten sich die Band und die einzelnen Mitglieder so etwas wie einer Imageänderung unterwerfen. Wer die Gruppe von früheren Begegnungen her kannte, sah sich plötzlich unerwarteterweise optisch und musikalisch veränderten 1000 Violins gegenüber; die Band strahlte eine enorme Selbstsicherheit aus und war live viel, viel schneller und härter geworden.

"Wir sind schneller geworden, weil wir einen neuen Drummer haben, der nicht bereits nach dem dritten Lied schlappmacht." (1000 Violins)
Der erste, der dieser Wandlung zu einer härteren Gangart zum Opfer fiel, war also ihr alter Drummer Pete, der vor knapp einem 3/4 Jahr dem neuen Schlagzeuger Ian weichen mußte.
David wurden seine hochtoupierten blonden Haare und die damit verbundene Ähnlichkeit zu Billy Idol zum Verhängnis.

Um sich vom findigen Manager als der jüngere Bruder von Billy Idol vermarkten lassen zu können, mußte er seiner Garderobe ein gemäßigtes Rokkeroutfit-Aussehen verleihen und sein heißgeliebtes Paisley-Shirt gegen eine schwarze Lederjacke eintauschen.

Und Colin, dem Leadgitarristen, der jahrelang lieber die Eintönigkeit der Bühnenrückwand bewundert hatte, als die Konzertbesucher auch nur eines Blickes zu würdigen, wurde nahegelegt, das zahlende Publikum doch bitteschön nicht so zu ignorieren, was denn schließlich auch zur Folge hatte, daß er seine ihm liebgewordene Angewohnheit aufgegeben hat, auch wenn er ab und an immer noch gern die schützende Zuflucht überlebensgrosser Monitorboxen sucht.

Bassist Darren kam ungeschoren davon, denn weder sein Verhalten und schon gar nicht sein musikalischer Sachverstand ließen eine berechtigte Kritik zu.

Doch wie soll man folgenden Dialog interpretieren? Roger zu mir: "Was hälst du von John?" Ich: "Oh, er hat eine brilliante Stimme." Roger guckt mich daraufhin ungläubig an und meint dann etwas vorwurfsvoll: "Aber, er sieht toll aus!"
Dies kann doch nur als Versuch gewertet werden, aus den Violins eine Teenieband machen zu wollen, um ihnen somit endlich die Smash Hits-Leserschaft zu erschließen.

Sicher sieht John toll aus und er würde auf dem Cover diverser Teenie-Gazetten auch eine blendende Figur abgeben, aber den gutaussehenden Sänger als Aushängeschild für eine Band zu benutzen, deren Mitglieder nicht mediengeile, egoistische Poseure sind, sondern Vollblutmusiker, die für ihre Musik leben, muß einfach fehlschlagen. Ein anderes Unterfangen von Roger, nämlich der Versuch, den Violins ein bißchen Zeitgeist (Hip Hop und so) zu vermitteln, ist ebenfalls zum Scheitern verurteilt.

Kaum ist Roger um die nächste Ecke verschwunden, wird seine Cassette mit hirnlosem Synthi- und Drumcomputer-Rumgegurke der Pet Shop Boys schnellstens gegen die eigene innig geliebte Cassette mit alten Pretty Things-Aufnahmen ausgetauscht.

Die 1000 Violins, vor allem die beiden Songschreiber Colin und David, sind leidenschaftliche 60'ies-Enthusiasten und so ist es nicht weiter verwunderlich, daß die von ihnen geschriebenen Songs eine starke Verwurzelung in der Beat- und Psychedelic-Musik der 60-Jahre aufweisen. Die 1000 Violins klingen aber keineswegs wie eine Kopie der 60er Jahre-Bands (allenfalls die Orgel ist aus den 60ern in die 80er hinübergerettet worden), sie haben ihren Liedern lediglich das typische Hauptmerkmale aller guten Songs aus jener Ära zu eigen gemacht, nämlich die gelungene Verbindung von schönen, eingängigen Melodien mit einer zugleich aggressiven Härte.

Trotz der Affinität zu den Electric Prunes, Easybeats, Yardbirds, Pretty Things et.al. werden sie in der britischen Presse (wohl wegen ihren außerordentlich melodiösen Liedern) eher mit den Teardrop Explodes, Walker Brothers und den Smiths verglichen, womit wir wieder beim Anfang wären, nämlich dem reichlich überstrapazierten Smiths-Vergleich. Deswegen hier die definitiv letzten Worte zu diesem Thema: Es gibt nichts, was die Smiths konnten, was die 1000 Violins nicht auch und sogar besser könnten!

Colin Gregory kann Johnny Marr schon lange das Wasser reichen, oder was soll man sonst von einem Mann erwarten, der sein Zimmer mit 4 E-Gitarren (davon 2 Rickenbakker!) teilt? Und wo Marrs Fähigkeiten in den Fingerspitzen erschöpft sind, da geht es bei Colin noch fleißig weiter, denn er ist nicht nur für die Kompositionen, sondern auch für die Texte zuständig. Bei den Lyrics kann man von einer wirklichen geistigen Verwandschaft beider Bands sprechen, denn sowohl Morrissey als auch Colin leiden an dieser lieblosen Gesellschaft, in der Gefühle abgeschafft sind, Menschen nicht beachtet oder sogar vergessen werden, das Recht des Stärkeren und Egoismus Mitmenschlichkeit abgelöst hat und das Recht auf Leben einer jeden Kreatur schändlich mißachtet wird.

Weltschmerz aufgrund einer für sie perspektivlosen Welt ist also bei beiden Bands das beherrschende Songthema. Doch wo Morrissey sich in selbstgefälligen, in Selbstmitleid schwelgenden, pubertären bzw. auf Pubertierende ausgerichteten Texten ergeht, die aus einem so stark begrenzten Blickwinkel gesehen, schrecklich eingleisig sind und deshalb schon peinlich wirken, da benutzt Colin eine lyrische, metaphernreiche Bildersprache, die seine Songtexte zeitlos, geschlechtsunspezifisch und allgemeingültig macht. Im Gegensatz zu Smiths-Songs können Violins-Lieder von jeder Altersstufe gehört und verstanden werden.

Auch in puncto Gesang haben die Violins mehr zu bieten. Sänger John hat die perfekte Stimme schlechthin, während Morrissey nur ein jammerndes, meckernd klingendes, völlig nuancenloses Etwas vorzuweisen hat.

Abschließend sollten noch die wunderschönen Covergestaltungen der Violins erwähnt werden; ein abgerissenes Haus, an dessen Wänden man noch deutlich die Benutzungsspuren sehen kann, ziert die "Please don't sandblast my house"-Mini-LP während weiße, zarte, unschuldige Margheriten, zu Buchstaben zusammengeflochten den LP-Titel "Locked Out Of The Love-In" ergeben, vor einem dichten Maschendrahtzaun verharren müssen, der kein Durchdringen ermöglicht. Klassisch-ideenreich-genial. Was sind dagegen die absonderlichen, homoerotischen, peinlich-dümmlich anmutenden Plattencover der Smiths, die leider gleich ganze Schaufensterauslagen optisch verpesten. Noch, aber nicht mehr lange, denn die Smiths sind tot! Es leben die 1000 Violins!!!

P.S.: Was soll man von einer Band halten, die sowas wie Coverversionen ihrer eigenen Lieder komponiert, und diese dann statt "Almost dead and nigh on 40 years to go" und "Locked out of the love-in", "Almost drugged and nigh on 40 joints to go" und "Boxed out at the drug-in" nennt? Geniale Hippies? Genial auf jeden Fall, und besser als die Smiths und deshalb verdienen sie es auch, größer als die Smiths zu werden!!!

P.P.S.: Die neuesten Neuigkeiten von der Band: Die fraktionsinternen Machtkämpfe sind ausgefochten, der 60'ies-Flügel hat gesiegt. Roger Holland mußte resignierend erkennen, daß die Violins sture, eigensinnige Persönlichkeiten sind und nicht nach Belieben manipulierbare Musiker. Sänger John ist wegen musikalischer und persönlicher Differenzen aus der Band ausgeschieden, der neue Sänger Vince ist ein nettes, quicklebendiges Kerlchen, das sich schon gut in der Band eingelebt hat. David trägt wieder ein Pasley-Hemd (unter der Lederjacke), irgendwann kommt demnächst eine 10 Titel umfaßende LP heraus und ansonsten ist alles beim alten.

THE SHY L!

TOMKE

THE VASELINES THE VASELINES THE VASELINES THE VASELINES THE VASELINES THE VAS

Nancy sinatra & lee hazlewood, simon & garfunkel, dick & doof, eugene & francis! Eugene und francis sind die vaselines. Gleich am anfang sei gesagt: die vaselines sind keine punk-rocker und erst recht keine anorak-band! Auch songs darüber, wie sie im park sitzend eis essen und tra-la-la singen, sind bei den beiden tabu. Vielleicht macht das die vaselines so anders und interessanter als alles andere, was uns im moment von der insel geboten wird. Inspiriert fühlen sich die beiden durch den amerikanischen folk und den ersten werken von kenny rodgers und willy nelson. Trotzdem klingen die vaselines nicht wie irgend eine langweilige amerikanische folk-band, denn sie lieben auch die hi-energy disco-musik. Divine ist da auf platz eins ihrer playlists (auf der ersten maxi der beiden findet man auch eine version des divine-hits "you think you're a man"). Diese disco-musik ist natürlich nur als provokation gedacht, vor allen dingen gegenüber der ganzen gitarrenpop-scene. Denn diese musik geht den beiden ziemlich gegen den strich (die richtige band zur richtigen zeit?). Die debüt-maxi ist auf 53rd & 3rd erschienen und heißt "sun of a gun". Die beiden songs "sun of a gun" und "ride me" auf der a-seite, sind am ehesten mit sachen von simon und garfunkel mit drummachine zu vergleichen. Bemerkenswert an "ride me" ist vor allem der sehr obszöne text, der von einer interessanten nacht erzählt, die die beiden miteinander verbracht haben! Ein weiterer pluspunkt für sie! Die b-seite beinhaltet, wie gerade schon erwähnt, die coverversion des divine-songs. Das stück ist eine tolle disconummer mit stampfbeat von einer billigen drummachine und niedlichem gesang der beiden, der sich zum ende des liedes eher in ein stöhnen verwandelt ("disgusting", wie die briten sagen würden). Die zweite single der beiden erschien wiederum auf 53rd & 3rd und heißt "dying for it". Hier singen beide zusammen zu einem äußerst monotonen schlagzeug und gitarrenkrach (undefinierbar), ein bass fehlt völlig. Und ziemlich kurz ist das stück auch!

markus

Hobgoblins - feiner Name. Heißt übersetzt "Kobolde". Daß sie noch nicht bekannter sind liegt nicht zuletzt an ihnen selbst, denn sie s ind, wie man mir sagte, stinkefaul. Selber Schuld! Aber auf jeden Fall machen sie gute Musik!

The Hobgoblins



Die Hobgoblins sind keine Mädchenband, wie es schon des öfteren geschrieben stand, sondern bestehen aus Jill (Drums), Jackie (Bass), Sharon (Gesang), Jamie (Gitarre) und seit neuestem gehört Simon noch zur Band, der mal das tolle "Bereznik"-Fanzine machte.

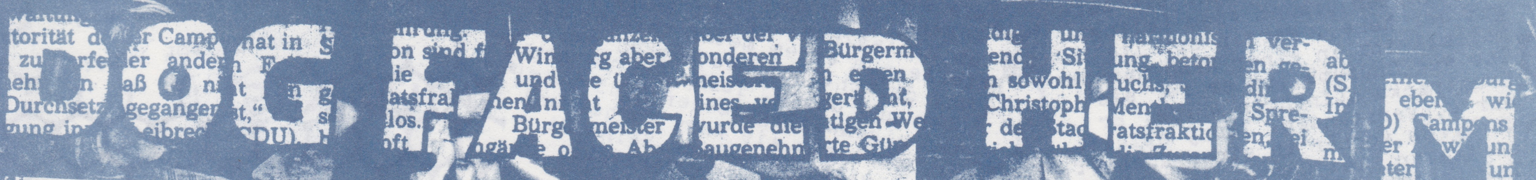
Da sie, wie gesagt, ziemlich faul sind, haben sie auch noch nicht viel auf Vinyl gebannt. Soweit ich weiß, haben sie mal einen Song zu einer Single beigesteuert, auf der außerdem die Membranes und die Sperm Wails vertreten sind und die von dem Fanzine "But that´s Downbeat and Ridiculous, Sharon!" veröffentlicht wurde. Allerdings planen die Hob´s, für das frischgegründete Calculus-Label eine Platte zu machen. Dieses Label hat übrigens Jamie zusammen mit The Legend! aus der Taufe gehoben.

Gegründet wurden die Hobgoblins schon 1985 (kann man mal sehen, wie faul die sind!), aber sie legten im letzten Winter "eine kleine schöpferische Pause" ein, wie Jamie es formulierte. Daß sie so wenig Songs haben liegt außerdem daran, daß sie lieber live spielen, als neue Stücke zu schreiben. Die Songs selbst erinnern mich am ehesten an alte Slits-Aufnahmen, die mit einem Schuß Stump "abgerundet" sind. Auf jeden Fall keine leichte Kost!

SIMON

Eins meiner Lieblingsstücke von den Hobgoblins ist "Foot In The Door", von ihrem 8 Stücke umfassenden Demotape, das allerdings auch nicht leicht zu genießen ist, da Gitarre und Bass über dielinke Box, Gesang und Drums über die rechte Box laufen. Über Kopfhörer wird man verrückt!!! Das beste Stück auf der Cassette haben sie leider nicht selbst geschrieben, es ist eine Coverversion von "Something Of My Mind". Aber fragt mich nicht, wer das Original geschrieben hat! Nichtsdestotrotz: BRILLO, BRILLO!!!!!

KLAUS!



DOG FACED HERMANS

Die Tasten meiner Schreibmaschine wackeln, die Gläser in den Regalen vibrieren und mein Fuß wird die nächsten zwei Stunden bestimmt nicht zur Ruhe kommen, denn ich höre: die DOG FACED HERMANS! John Peel sagte zu dem Namen, daß derjenige, der zu seiner Zeit so einen Bandnamen vorgeschlagen hätte, garantiert aus der Gruppe geflogen wäre. Spricht schon mal für die Hermans! Den Namen haben sie übrigens aus einem Frankenstein-Film, in dem sich ein Mann Namens Hermann in einen Hund verwandelte. Seine Frau schrie dabei: "There´s a dog faced Herman in the garden!".

Ihre erste Single brachte die Band letztes Jahr auf ihrem eigenen Label Demon Radge heraus. Die Single wurde "Unbend" betitelt, was soviel heißt wie "Entspannen". Durch diese Single wurden sie auch von The Legend! entdeckt, der sie dann dieses Jahr auf seinem eigenen Label erschienen ließ. Und das gleich als LP. "Humans Fly" wurde diese genannt, die in Deutschland auf dem Wirrwarr-Label Constrictor erschienen ist (die mit den peinlichen Plakaten "the real grebos"), allerdings mit einem deutschen Titel, "Menschen Fliegen", warum ist mir aber ein Rätsel.

Empfchlenswert ist diese Platte allemal, schon alleine wegen der Überstücke "El Doggo" und "Bella Ciao", desweiteren sehr stark sind "How Much Vegetation Have You Got?" und "Mary Houdini", aber auch die restlichen Songs sind wirklich nicht zu verachten.

Als größter Einfluß der Dog Faced Hermans können ohne Zweifel die Slits genannt werden, doch das dürfte nicht ausreichen, denn ihr Sound ist außerdem stark geprägt von einer hellen, wilden Gitarre wie sie auch die Fire Engines und Big Flame zu spielen pflegten.

Und nun warte ich darauf, daß ich diese fantastische Band mal live zu sehen kriege, denn wenn ich mir das so vorstelle... Hmmmmmm!!!!

klaus!

THE BACHELOR PAD

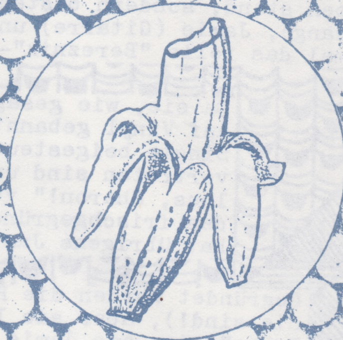
Fünf Jungs aus Glasgow erschüt-
tern die Welt (noch nicht ganz,
aber bald)! Wer das Inferno, das
sie live auslösen, je miterlebt
hat, wird es so schnell nicht
wieder vergessen. Man hat das Ge-
fühl, als stände man bei dem
schönsten Wetter in einem regen-
losen Gewitter. "Hey,Hey,Hey"s
und "Yeah,Yeah,Yeah"s werden
laufend in die Songs eingestreut,
so daß der Betrachter unwillkür-
lich mitgerissen wird. Als ich
sie live sah, dachte ich am An-
fang nur:"Welch ekelhaft, arro-
gante Wixer!",bis ich mich
schon beim dritten Song dabei
erwischte, daß ich am mitwippen
war.

Die Story beginnt so : Martin
Cotter(Gitarre, Gesang und Key-
boards im Studio) und Tommy
Cherry(Gitarre, Gesang und Key-
boards im Studio) kannten sich
schon eine Weile bevor sie an-
fingen gemeinsam Songs zu schrei-
ben. Songs, von denen sie nie
erwartet hätten, daß sie mal ge-
spielt werden würden, denn sie
erschienen ihnen irgentwie doof.
Außerdem haben sie sich nicht
erträumt, daß sie jemals live
gespielt werden würden. Die bei-
den fragten Graham Adam (klingt
gut der Name), Martin spielte
mal mit ihm in einer Band namens
The Wee Cherubs ,ob er für sie
Drumtracks aufnehmen würde. Er
war einverstanden. Tommy spielte
übrigens vorher in einer äußerst
seltsamen Beat Combo, die sich
The Oysters nannten.

Die drei veröffentlichten dann
ein Demo mit drei Stücken drauf,
das sie "Not Suitable For Deep
Frying" nannten. Der Radio-
Sender "Rock On Scotland",der
trotz dieses schrecklichen Na-
mens tolle Musik spielt, spielte
das Demo ziemlich oft,so daß
nach einiger Zeit das Interesse
an THE BACHELOR PAD wuchs.
Irgendwann muß eine Band auch
mal live auftreten, sagten sie
sich und engagierten Willy Bain,
der mit Tommy bei den Oysters
spielte, als Bassisten. David
Harris, der mit Tommy zusammen-
wohnte, wurde als Keyboarder und
Violinist verpflichtet. Ungefähr
zu der Zeit, in der sie anfingen
live zu spielen, wurde ihr
Song "Girl Of Your Dreams" auf
dem "Sha-La- La"-Flexi-Label
veröffentlicht.

Den ersten Auftritt hatten sie
bei einem Talentwettbewerb in
einem Pub in Glasgow. Die Sache
mißfiel ihnen so sehr, daß sie
sich auf sie Bühne stellten und
nur Krach machten. Ergebnis:
Sie erhielten den letzten Rang!!
Im Juni erschien die erste Sin-
gle der fünf auf ihrem eigenen
Label "Warholasound". Auf der
7"sind die Stücke "The Albums
Of Jack" und "Jack And Julian",
auf der 12" außerdem noch "Nor-
wegian Wood"(erklärtes Ziel:
To be louder than the Beatles!"),
"Albert Hofmann" und eine Demo-
version von "Jack And Julian".
Auf der ganzen Platte macht die
Gitarre immer richtig schön
DRÄÄÄÄÄÄN,und an Ideen mangelt
es auch nicht. "Albert Hofmann"
wurde mit Fahrradklingeleinsatz
aufgenommen und bei "Norwegian
wood" klimpern ab undzu einige
Metalldinger.

Der Schlagzeuger sieht zwar aus
wie ein Arschloch aus unserer
Gegend hier, ist aber ein Tier
am Schlagzeug. Spielt seine Bat-
terie aus einem Meter Entfernung
und drischt auf die Becken von
oben und unten. Tommy dürfte wohl
der eigenwilligste der Band sein!
Er sieht aus wie Andy Warhol und
trägt silberne Schuhe.Seine Gi -
tarre spielt er mit Vorliebe
mit einer Kuhglocke. Klingt
phänomenal!! Inzwischen müßte
auch die zweite Single mit dem



Title "Do It For Fun" (B-Seite
"Oh John, She's Been A Solidier")
das für die 12" als "very extend-
ed version" aufgenommen wurde.
Außerdem auf der 12":"Jack Mac
Lean In Disguise With Glasses
(Of Whisky)"(für solche langen
Titel bringe ich die Bands noch
mal um!)und noch eine Demover-
sion von "Jack & Julian".
THE BACHELOR PAD zu beschreiben
dürfte kein Problem sein, ich
setze aber vorraus, daß ihr eine
gute Vorstellungskraft besitzt.
Sie selber sagen, daß sie von
Elvis bis Stockhausen alles hö-
ren (auch Faust),ich würde sie
allerdings zwischen The Jesus &
Mary Chain und den Beatles ein-
ordnen...!
-but remember, DO IT FOR FUN!!!!

KLAUS



TOMKE

CATAPULT

Auf dem gleichen Label wie zwei andere wundervolle Bands, nämlich McCarthy und die Wolfhounds, sind zur Zeit auch CATAPULT. Diese ziemlich neue Band spielt zwar auch die üblichen Instrumente (zwei Gitarren, Bass und Schlagzeug), pflegt diese aber in einer anderen Art und Weise zu handhaben. Steven Butler (Gesang + Gitarre), Martin Stebbing (Bass), Graham Clark (Gitarre) und Richard Knight (Drums) klingen nicht wie die x-te Version von Orange Juice, Buzzcocks, Josef K oder sonstwem, sondern treten eher in die Fußstapfen der Synthi- und Keyboardlosen New Order, allerdings mit ein wenig mehr Krach.

Ihre erste Single veröffentlichten sie im Juni '87 auf ihrem eigenen Label STS, doch hatten sie mit dieser Platte einige Schwierigkeiten. Erst wurden vom Presswerk die Seiten vertauscht, so daß jetzt "Subtle" auf der B-Seite und "Summary" auf der A-Seite erschien. Dies bemerkt man fast schon beim Hören, denn "Subtle" ist eindeutig besser. Ihr zweites Problem hatten sie mit dem Vertrieb. Nachdem sie erst ziemlich lange nach einem Vertriebswerk suchten, schickten sie dem willigsten dann 500 Exemplare der Single, von denen sie einige Zeit später 350 zurückbekamen. So ging ihr Debüt also ziemlich unter.

Aufsehen erregten sie dann aber bei ihrer ersten Peel-Session, die am 5.10. ausgestrahlt wurde. Dort spielten sie die Stücke "Sink Me", "Hope", "Subtle", "Tip" und "Undemocratic", die bei den Peel-Hörern erstaunlich gut ankamen. Daher ist es auch nicht weiter verwunderlich, daß ihre erste Single für das September-Label, "Sink Me", ein ziemlicher Erfolg mit hohen Independent-Chart-Plazierungen wurde. Gleiches passiert hoffentlich auch mit ihrer nächsten Platte, die im August erscheinen soll und als Mini-LP zum Maxi-Single-Preis geplant ist.

KLAUS!

SPERM WAILS

Kress, Hilti, Bosch, Black & Decker? Ich komm' nicht drauf! Welche Bohrmaschine benutzten die SPERM WAILS auf ihrer ersten Flexi "Grim/Stroke" bei dem Song "I Found Gold"? (Lösungen bis zum 31.12. an die Redaktion)

SPERM WAILS
85, John Ruskin Street
London, SE5
England

Die Sperm Wails sind drei Jungen und ein Mädel (am Schlagzeug!) aus London und sie bilden die Opposition zu dem ganzen Haufen von Gitarrenpop-Bands, denn sie machen K R A C H !!!

Auf der oben genannten Flexi sind drei Stücke enthalten, "Cheryl Playthings" (1.22 Minuten lang), "I Found Gold" (1.32) und "Old Rockers Never Die (They Live Forever On The Guest List)"(1.50).

Das eingängiste Stück ist wohl "Old Rockers". Buschtrommeln gemischt mit Krachrauschdröhnschrammeldänglpiepfurzrülpsgitarren!!! Am herrlichsten ist aber "I Found Gold". Das ist schon anomal! Unbeschreiblich! Bei denen würd mich nichts mehr wundern, die könnten sogar 'ne Klospülung noch als Instrument benutzen und ihr reizende Töne abgewinnen! Die Flexi ist ohne Zweifel das härteste Vinylwerk in meiner Plattensammlung! (Ein größeres Lob kann ich nicht geben!)

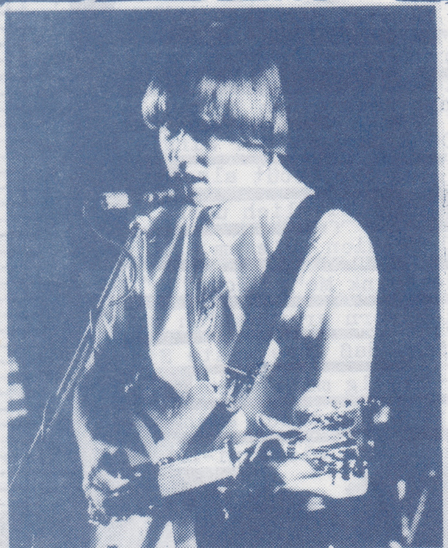
KLAUS!

Simon vom "Bereznik"-Fanzine sagte mal "they've got no tunes", womit er nicht mal unrecht hat. Allerdings läßt sie das nicht gerade schlecht klingen, im Gegenteil! Sie sind so, wie ich mir die Neubauten immer gewünscht habe, denn die sind zu leer und lang- weilig!

PHOTO: OLLI

Da dies mal wieder eine band ist, die von den meisten deutschen fanzines übersehen wird (wohl weil sie noch nicht in deutschland waren!), wird es zeit, über sie zu berichten.
Die RAZORCUTS kommen aus luton und sind zur zeit auf creation-records, was ihnen wohl, in bezug auf den bekanntheitsgrad, ganz gut bekommen dürfte. Dort haben sie auch ihren ersten longplayer mit dem titel "storyteller" veröffentlicht, nachdem sie vorher auf zwei anderen labeln waren. Subway war das erste label für sie, dort wurden die singles "big pink cake" und "sorry to embarrass you" veröffentlicht ("big pink cake" übrigens mit der erten version von "i'll still be there", die wesentlich besser als die lp-version ist!). Danach wechselten tim vass (bass), gregory webster (gesang + gitarre), david swift (drums) und angus stevenson (gitarre), der die band schon wieder verlassen hat, zur britischen niederlassung des flying nun-labels, wo sie ihre single "i heard you the first time" erschienen ließen.
Im frühjahr 88 kam dann "storyteller" heraus, die beim ersten hören eigentlich ziemlich eintönig klingt, aber an reiz gewinnt, desto öfter man sie hört. Nur ein stück gefällt mir überhaupt nicht; "a contract with god"! Diese ekelige orgel! Buäääh! Totzdem ist diese lp zu empfehlen, denn zwei stücke darauf sind ausgezeichnet, nämlich "silhouette" und "last picture show". Wundervoller gitarrenpop, gespielt mit gitarren der marken vox und rickenbacker!

KLAUS!



RAZORCUTS

?: Ihr seid auf subway angefangen. Was haltet ihr von den anderen bands, die auf dem label sind?
g: Das beste auf subway sind die chesterfields, aber die anderen bands mögen wir eigentlich nicht. Die chesterfields sind die besten und außerdem auch sehr nett.
?: Wann seid ihr angefangen musik zu machen?
g: Ich habe schon vor etlichen jahren zusammen mit tim musik gemacht, aber richtig fing es erst mit david an.
t: Das ist ungefähr 2 1/2 jahre her.
?: Viele bands fangen an musik zu machen, weil es andere bands gibt, die sie gerne hören und eben auch so klingen möchten. Wiewar das bei euch?
t: Hm? Also, wir hören genauso viel musik wie andere leute auch und irgendwann möchte man dann auch gerne musik machen. Ich finde, das ist eine ganz natürliche sache.
?: Was hört ihr für musik?
t: Ich höre viel aus den sechzigern, aber eigentlich jede art von gitarrenpop. (die anderen bandmitglieder schließen sich an.)
?: Wie kam es zur veröffentlichung auf flying nun?
t: Ganz einfach: david kommt aus neuseeland!
d: Bevor ich 1984 nach london kam, war ich schon in einer band vom flying nun-label und wir haben immer mit den chills zusammen gespielt. Außerdem auch mit den sneaky feelings un den clean.
Als wir subway verließen, wollten wir eine neue platte veröffentlichen und zu der zeit wurde flying nun gerade etwas bekannter hier in england, deshalb habe ich dort angerufen und einen freund gefragt, ob wir eine platte für sie machen sollen. Und er war einverstanden.
Es bleibt allerdings bei der einen, denn wir sind nun auf creation.
?: Warum habt ihr subway verlassen?
t: Wir mochten das label und die anderen bands nicht mehr Außerdem wollten wir mal sehen, wie es mit einem anderen label läuft und wollten bessere qualitäten erreichen.
d: Wir hätten auf subway höchstwahrscheinlich mehr platten verkauft als auf flying nun, aber es wäre nicht gut gewesen, jahrelang nur mit subway zusammen zuarbeiten, es hätte uns mehr geschadet. Zur zeit sind wir froh auf creation zu sein.
Unsere letzte single hat sich auch besser verkauft, als die "sorry to embarrass you"-ep und das beweist, daß die leute unsere musik mögen und nicht nur das label. Außerdem nehmen uns die leute jetzt ernster, was wir auch erreichen wollten. Wir bekommen auch bessere kritiken zur zeit.
t: Stimmt, wir hatten eine.
?: Stimmt es, daß subway das ganze geld einsackt und die bands davon meistens nichts sehen?
d: Wir mußten hart um unsere rechte kämpfen.
t: Am ende bekamen wir unser geld aber meistens.
d: Bei independent-labeln muß man immer gut aufpassen, daß man nicht übers ohr gehauen wird, was neuen, jungen bands natürlich schnell passiert.
?: Ist flying nun für euch nur eine haltestation auf dem weg zu creation?
d: Das sieht nur so aus. Ich meine, creation ist zur zeit das beste independent-label für eine band wie uns.
t: Ich und greg wollten schon immer zu creation, denn wir kennen all die leute dort und auch die bands.
?: In einem deutschen fanzine stand mal geschrieben: "Die razorcuts sind keine weitere creation-band, obwohl sie genau da hingehören" (Go For Gold Nr. 8), und das war vor mehr als einem halben jahr!
d: Das ist sehr gut! Aber wenn du dir die Platten dieses jahr anguckst (1987), die auf creation erschienen sind wirst du feststellen, daß es im moment keinen creation-sound gibt. Nimm z. B. momus oder baby amphetemine (werden die so geschrieben?), das ist kein typischer creation-sound.
?: Ehrlich gesagt, finde ich die creation-sachen zur zeit ziemlich scheiße!
d: Deshalb brauchen sie auch eine gute band!
?: Glaubt ihr, daß ihr auch in den normalen charts eine chance hättet?
d: Man nüßte eigentlich einen keyboardsound haben, um dort erfolgreich zu sein. Aber rem haben bewiesen, daß dort auch platz für gitarrenbands ist.
?: Aber guck' dir die mighty lemon drops an, so erfolgreich sind die auch nicht!
t: Doch, sie sind's, man merkt es bloß nicht. Ihre singles würden in den indie-charts alle auf platz 1 sein, sind aber nicht in den normalen top 40. Sie verkaufen jetzt 10 mal mehr platten als zu ihrer dreamworldzeit.

Bleibt abzuwarten, ob die razorcuts das auch irgendwann einmal schaffen.



McTeLLS



Könnt Ihr Euch The Wedding Present mit einem klitzekleinen Schlagzeug ohne Becken und mit dem Gesang eines durch die Nase sprechenden Jungen vorstellen? Dies ist zwar eine sehr ungenaue Beschreibung für die Musik der McTELLS, kommt aber ungefähr hin. Ich kann mir gut vorstellen, daß Ihr sie, wenn Ihr sie zum ersten Mal hört, haßt! Mir erging es ähnlich und ich weiß von einigen anderen, daß es ihnen auch so erschien. Man kann sich wirklich nur sehr schwer mit ihrem Sound anfreunden, aber wenn`s erst einmal gefunkt hat...

Die McTells sind Paul (Gesang & Gitarre), Bill (Bass & Gitarre), Stu (Gitarre & Bass) und Mark (Drums). In dieser Formation spielen sie seit Oktober 1986 zusammen, vorher war ein Typ namens Andy Wilson am Schlagzeug beschäftigt, der sie aber kurz vor einigen Aufnahmen verließ. Daraufhin sagte Mark, daß er Lust hätte Schlagzeugspielen zu lernen, also ließen sie ihn mitmachen. Da er anscheinend sehr begabt auf diesem Gebiet ist, konnten schon kurz darauf die Aufnahmen für die erste Cassette gemacht werden, die auf dem englischen Tape-Label BI-JOOPITER veröffentlicht wurden. Im Sommer 87 erschien dann die erste Single der vier aus Hertford die jeden Sonntag in der örtlichen Halle üben. Paul: "Das ist ganz witzig, denn ab und zu kommen Leute herein und schauen uns eine Weile." Bevor jedoch ihre Single erschien, wurde das Stück "It Happens" auf dem britischen Sampler "Lets Try Another Ideal Guest House" (zugunsten von Heimatlosen) veröffentlicht. Auf dem Sampler sind u.a.: A Witness, The Dragsters, T.V.Personalities, 14 Iced Bears, Talulah Gosh, The Bats und, und, und ... Aber zurück zu den McTells. Die Single erschien auf dem FRANK-Label, das auch die brillianten 14 Iced Bears beheimatet und einem ehemaligem Mitglied der T.V.P`s gehört. Vier Stücke sind auf der Single zu finden: "Jesse Man Rae", "If Only", "Rotten" und "M.T.B.". Diese Platte gefällt mir, nach mehrmaligem hören, sehr und ist meiner Meinung nach auch besser als ihre, im Frühjahr erschienene, Flexi, auf die Stücke "Sometimes" und "Virginia M.C." zu finden sind. Bekommen könnt Ihr diese Flexi für 80p von Bi-Joopiter oder (billiger!) falls Ihr sie in einem englischen Fanzine entdeckt, z.B. "Bereznik" (oder mit dem belgischen "Bla-Bla"-Fanzine).

ORDER IT NOW !!!

Live sind die McTells auch sehr empfehlenswert! Mit ihrem Schrammel-Feedback-Pop-Sound, der sich ziemlich stark von anderen Bands unterscheidet, haben sie schon so manch einen in Verzükken ausbrechen lassen (unter anderem auch "unseren" Fotografen Olli). Hier noch die Adresse, wo Ihr noch mehr über die McTells erfahren könnt:

BI-JOOPITER TAPES
2 WENTWORTH ROAD
HERTFORD
HERT`S
SG13 8JP
ENGLAND

Dort könnt Ihr auch den Katalog mit den wirklich tollen, zum Teil sogar fantastischen Bands (z.B. THE TWINS & RIG VEEDA, die sich auch mit den McTells die Flexi teilen) bekommen.

klaus!



TOMKE

THE LEGEND!



THE LEGEND!